



# Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 02, Frühjahr 2010



## GROSSBRÄNDE IN GANZ TIROL



### BERICHTE

- Einsatzberichte
- Bezirksinformationen
- 100 Jahre Feuerwehrjugend Lienz
- Jahresberichte 2009
- Aktuelle Einsatzzahlen

### REPORTAGE

- Im Portrait: BFK a. D. Paul Seitz aus Reutte
- Neue Rettungskarte für Personenbergung
- Lawineneinsatz
- Interview mit Helmut Schlögl



# Feuerwehrausflug zum Zillertaler Schlegeisspeicher

Die warmen Frühlings-Sonnenstrahlen lassen die meterdicke Schneeschicht vom vergangenen Winter im hinteren Zamsertal schön langsam schmelzen. Die ersten Krokusse beginnen am Ufer des Schlegeisspeichers zu blühen und die Almwiesen entlang der Straße verwandeln sich in ein saftiges Grün. Es ist Frühlingserwachen im Schatten der weißen Gletscher der Zillertaler Alpen! Grund genug, um an einen geselligen Feuerwehrausflug zu denken! Rauf in luftige Höhen und bei einem gemütlichen Mittagessen über die vergangenen Wintereinsätze plaudern – dazu ist das Bergrestaurant Schlegeis auf 1.790 m Seehöhe das ideale Ziel im Sommer. Bei guten Wetterbedingungen und perfekter Fernsicht auf den Schlegeisspeicher können Sie Schmankerl aus der Tiroler Küche genießen, die den Hungrigen vom Wirt Friedl und seinem Team kredenzt werden.

## Staumauerführung

Im Bergrestaurant Schlegeis auf 1.790 m Seehöhe erwartet einen neben Zillertaler Köstlichkeiten aus eigener



**Natur erleben:** Gemeinsam den Frühling erleben und die perfekte Fernsicht auf den Zillertaler Schlegeisspeicher genießen.

Küche auch schon der gut gelaunte Staumauerführer Franz. „Auf geht's in die Mauer! Ich zeige euch heute, wozu man Wasser sonst noch so verwenden kann. Nicht nur zum Löschen ist's gut. Wir hier im Zillertal verwenden es zur Erzeugung von umweltfreundlichen Strom und wie das funktioniert, will ich euch genauer

erklären.“ Bei einer Staumauerführung geht's ins Innere der 131 m hohen Schlegeissperre. Zur Einführung in die Thematik gibt's einen kurzen Beitrag im Wasserleinwand-Kino. Ausgerüstet mit einem Sicherheitshelm zeigt und erklärt Franz danach die technischen Einrichtungen in der Mauer.



**Technik erleben:** Staumauerführer Franz erklärt Interessierten mit viel Geduld das Innenleben der Staumauer Schlegeis.

## Herbst- /Frühjahrsausflug

Vom 13. Mai bis zum 26. Oktober 2010 ist die Schlegeis-Alpenstraße mit allen dazugehörigen Anlagen in Betrieb. Unter dem Motto „Natur und Technik erleben“ kommen Naturliebhaber und Technikbegeisterte voll auf ihre Kosten! Bestimmt ist der Ausflug auch was für Ihre Feuerwehrmannschaft. Informieren Sie sich noch heute über unsere speziellen Gruppenangebote!

### Infos und Anfragen:

VERBUND-Tourismus GmbH  
Tel. +43(0)50313-25440  
E-Mail: [tourismus@verbund.at](mailto:tourismus@verbund.at)  
[www.verbund-tourismus.at](http://www.verbund-tourismus.at)



**20**  
Effizientere Personenbergung durch neue Rettungskarte



**26**  
Jubiläum  
100-Jahre Jugendfeuerwehr Lienz



**34**  
Im Porträt:  
BFK a. D. Paul Seitz

- 04** Vorworte
- 05** ABC-Abwehrkompanie
- 06** Teamarbeit im Grenzgebiet
- 08** Großeinsätze in Sautens
- 10** Fünf Fragen an Helmut Schlägl

- 14** Einsatz für den Lawinenzug
- 16** Weitere Einsatzberichte
- 20** Neue Rettungskarte
- 23** Interschutz 2010
- 24** Tag der Feuerwehr 2010

- 28** Bezirksinformationen
- 32** Bericht LFS 2009
- 36** Einsatzzahlen 2009
- 37** Leistungsbilanz 2009
- 38** Terminkalender

# Auf unsere Feuerwehr ist Verlass

Tirol kann sich sieben Tage in der Woche rund um die Uhr auf seine Feuerwehrmänner und -frauen verlassen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und vollstem Einsatz einen Großteil ihrer Freizeit in den Dienst der Sicherheit für unsere Bevölkerung und Gäste stellen. Dafür sage ich als Feuerwehrreferent ein ganz herzliches „Dankeschön“!

Im abgelaufenen Jahr wurde mit rund 15.000 Einsätzen bei den Tiroler Feuerwehren ein neuer Rekordwert erreicht. Besonders erfreulich ist der Anstieg der Mitgliederzahlen in den Feuerwehren. Das zeigt uns auf, dass sich nach wie vor viele Tirolerinnen und Tiroler – besonders auch viele Jugendliche – für den Dienst an in Not geratenen Menschen motivieren lassen. Zudem sind sie auch bereit, sich in ihrer Freizeit regelmäßig aus- und fortzu-

bilden, um die modernen Gerätschaften der Tiroler Feuerwehren auch professionell einsetzen zu können. Die Feuerwehren in unserem Land verfügen über eine sehr gute, zeitgemäße Ausrüstung. Im Juni werden viele Feuerwehrmitglieder auf der größten Feuerwehrmesse „Interschutz“ in der deutschen Stadt Leipzig die neuesten technischen Errungenschaften begutachten. Gute technische Ausrüstung ist neben einer fundierten Ausbildung eine der Grundvoraussetzungen, um dem Feuerteufel möglichst professionell Herr zu werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird das Land Tirol auch weiterhin seinen Beitrag hierfür leisten.

Ich wünsche allen Feuerwehrmännern und -frauen, den Angehörigen, Freunden und Gönnern unseres Feuerwehrwesens sowie allen Leserinnen und Lesern des

„Tiroler Florian“ weiterhin viel Freude bei der Feuerwehr und hoffe, dass wir von größeren Katastrophen möglichst verschont bleiben mögen. ■



LH-Stellvertreter Ökonomierat  
Anton Steixner, Feuerwehr-Referent

## Impressum: Tiroler Florian · Magazin des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, A-6410 Telfs, Tel. 05262 / 6912 - 111, Fax 05262 / 6912 - 122, E-Mail: kommando@lfv-tirol.at, Schriftleitung: LBD Klaus Erler. Layout und Produktion: Evelyn Schreder. Hersteller und Anzeigenverwaltung: Print-Zeitungsverlag GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 320 - 700, Fax 0512 / 320 - 720, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com. Redaktion: HBI Manfred Liebentritt, Geschäftsstelle Landes-Feuerwehrverband Tirol, Manfred Hassl, Thomas Löscher (Print-Zeitungsverlag GmbH). Anzeigen: Richard Kattinig. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol kostenfrei abgegeben.

# Das Leitbild der Feuerwehren

**D**as Ergebnis einer langen Leitbild-diskussion liegt als Druckwerk vor. Das „Leitbild der Tiroler Feuerwehren“ wird daher beim „Tag der Feuerwehr“ am 8. Mai 2010 am Gelände der Firma Empl in Kaltenbach/Zillertal an alle Feuerwehren übergeben.

Sehr viele Feuerwehrmitglieder haben auf allen Ebenen aktiv mitgestaltet und so können wir ein Leitbild vorlegen, das aus der aktuellen Sicht die Grundlagen der Feuerwehr in Tirol für die Zukunft definiert. In neun Leitsätzen wurde dies festgeschrieben. Wenn die Leitsätze Eingang in die tägliche Arbeit finden, freut es mich. Die Einsatzzahlen 2009 liegen nun vor und zeigen einen weiteren Anstieg der Gesamteinsätze. Als interessantes Detail ist festzustellen, dass die notwendigen Zeiten zur Gefahrenbekämpfung sinken. Sehr rasche Eingreifzeiten, effizienter Einsatz

und wahrscheinlich auch die notwendige rasche Arbeitsaufnahme beim Dienstgeber werden dazu beitragen. Die Fehl- und Täuschungsalarme haben einen leichten Rückgang zu verzeichnen.

Der Landes-Feuerwehrverband wird weitere Aktionen setzen, um diese Einsätze auf ein vertretbares Maß zu reduzieren. Eindrucksvoll sind auch wieder die Teilnehmerzahlen an der Landes-Feuerweherschule Tirol. Die professionelle Ausbildung wird sehr gut angenommen und die gute Auslastung zeigt, dass der Wille zur Weiterbildung bei unseren Mitgliedern nach wie vor sehr groß ist. Die Zugfahrt zur „Inter-schutz“ nach Leipzig wurde auf einen Flug umgebucht und ich freue mich auf einen interessanten Messtags in Leipzig.

**Herzlichen Dank für Euren Einsatz zum Wohle unseres Landes.**



Landes-Feuerwehrkommandant  
LBD Klaus Erler

# Anforderungen gemeistert

**D**en Tiroler Feuerwehren hat es im Jahr 2009 an Einsätzen und sonstigen Aufgaben nicht gemangelt. Die professionelle Hilfeleistung bei Bränden und nach Unfällen ist für die eingesetzten Feuerwehrmitglieder oft sehr belastend, wenn sie mit großem menschlichen Leid konfrontiert werden. Großen Respekt allen, die sich freiwillig für solche Einsätze zur Verfügung stellen. Ohne gute Ausbildung und die zweckmäßige technische Ausrüstung wäre die Hilfe noch schwieriger. Die Pflege und Wartung der Fahrzeuge und Geräte verlangt von den Zuständigen viel Fachkenntnis und Zeit.

Viele Feuerwehrmitglieder haben sich über die große Zahl von Täuschungs- und Fehlalarmen durch automatische Brandmeldeanlagen zu Recht geärgert. Die Betreiber der Anlagen werden verstärkt informiert und dabei auf ihre Verantwortung hingewiesen. Die Zusammenarbeit mit den Gewerbebehörden beim Abstellen von Mängeln wird weiter intensiviert.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben auch eine Anpassung der Alarmierungsanweisung an die Leitstelle Tirol gerechtfertigt. Erfreulicherweise sind positive Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen bereits spürbar.

Die Verfügbarkeit der Einsatzmannschaft ist je nach Ort und Tageszeit unterschiedlich. Einsatzleiter und Kommandanten sind aufgefordert, aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen frühzeitig durch entsprechender Nachalarmierung zu reagieren. Binden wir auch verstärkt Frauen und ältere Kameraden ein, sie können den Personalmangel während der Arbeitszeit teilweise ausgleichen.

Gerne wird das Personal der Feuerwehr für Absperrdienste herangezogen. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn bei der Planung berücksichtigt wird, dass parallel zu den Absperrtätigkeiten auch mögliche Einsätze bewältigt werden müssen. Nur durch den selbstlosen Einsatz der Feuerwehrmitglieder, der Kommandanten und

Funktionäre können die vielen Herausforderungen bewältigt werden – dafür ein herzliches Dankeschön!



Landes-Feuerwehrinspektor  
DI Alfons Gruber

# Feuerwehr-Zeugnistag für ABC-Abwehrkompanie

**E**inen „Zeugnistag“ in der Landes-Feuerweherschule Telfs für erfolgreiche LehrgangabsolventInnen gab es kürzlich für Soldaten und Kaderpersonal der ABC-Abwehrkompanie des Stabsbataillons 6 von der Andreas-Hofer-Kaserne in Absam. „Ich gratuliere den Mitgliedern der ABC-Abwehrkompanie des Bundesheeres zur erfolgreichen Absolvierung des Lehrgangs an der Landes-Feuerweherschule“, so LHStv. Anton Steixner.

„Diese Ausbildung hat für beide Seiten große Vorteile – Feuerwehrmitglieder können sich für den Grundwehrdienst zu dieser Truppe melden und erhalten eine umfassende Weiterbildung während ihrer Militärzeit. Und das Bundesheer bekommt begeisterungsfähige Feuerwehrmitglieder, die ihre Aufgabe mit besonders viel Engagement ausüben“, betont LHStv. Anton Steixner, Sicherheitsreferent des Landes Ti-



Landes-Feuerwehrkommandant Klaus Erler mit LHStv. Anton Steixner bei der Zeugnisverteilung für die ABC-Abwehrkompanie.

rol. „Wir haben bisher rund 1.200 GrundwehrdienerInnen und 11 Leute vom Kaderpersonal im Rahmen dieser Kooperation in der Landesfeuerweherschule ausbilden dürfen. Auch für ihre Tätigkeit

in den einzelnen Ortsfeuerwehren ist diese Ausbildung sehr wertvoll“, weiß Landes-Feuerwehrkommandant Klaus Erler. Die Zusammenarbeit startete 1979 mit dem ABC-Abwehzug. „Die Kooperation ist äußerst positiv für beide Seiten zu betrachten, gerade auch hinsichtlich von Synergieeffekten und Know-how in der Ausbildung und Durchführung“, erklärt Hptm. Andreas Peer, Kommandant der ABC-Abwehrkompanie des Stabsbataillons 6, von der Andreas-Hofer-Kaserne in Absam. Im Zuge der Musterung können die Jugendlichen bereits ihr Interesse für einen Dienst bei der ABC-Abwehrkompanie anmelden. Die Aufteilung der Soldaten erfolgt teilweise im Einvernehmen mit dem Landes-Feuerwehrverband, der ebenfalls eine entsprechende Interessenerhebung bei seinen jugendlichen Mitgliedern durchführt. ■

## [EISENKIES]



... da staunt die Zukunft!

### FEUERWEHR-SECTIONALTÖRE MONTAGE & SERVICE

Über 30.000 elektrisch betriebene, funkferngesteuerte Tore und Toranlagen in den letzten 3 Jahrzehnten sind eine stolze Referenz. Schnelligkeit, Kompetenz und erstklassiges Service in der Auftragsabwicklung sind weitere Qualitätskriterien.



SECTIONALTÖRE, INDUSTRIETÖRE, HUBTÖRE, SCHIEBETÖRE, DREHFLÜGELTÜREN, SICHERHEITSTÜREN



**Schwieriger** als beim Brand des Berggasthofes auf der Bielerhöhe können die Bedingungen – auch in Bezug auf die Anfahrt – nicht mehr sein. Die perfekte Zusammenarbeit zwischen den Tiroler und Vorarlberger Feuerwehren wurde einmal mehr unter Beweis gestellt.

# Teamarbeit im Grenzgebiet

**A**m Donnerstag, 10. Dezember 2009, wurde Kdt. Franz Türtscher kurz vor 8.00 Uhr von der Chefin des Gasthofs Piz Buin verständigt, dass im Gasthof starke Rauchentwicklung erkannt wurde. Sofort wurde über die Leitstelle Tirol Alarm ausgelöst. Der Gasthof Piz Buin befindet sich auf der Bielerhöhe im Gemeindegebiet von Gaschurn. Die Zufahrt kann nur über die Silvretta Hochalpenstraße erfolgen. Da diese Straße aber bereits Wintersperre hatte, fuhren auch die Schneefräse und ein Schneepflug der Gemeinde Galtür mit. Eine gute Entscheidung: Die Anfahrt war nur mithilfe der Räumfahrzeuge möglich. Bereits bei der Anfahrt forderte Kdt. Franz Türtscher die FF Mathon zur Unterstützung an. Nachdem der Einsatzort erreicht wurde, be-

gann man unverzüglich mit der Brandbekämpfung, um ein weiteres Übergreifen auf den Gasthof zu verhindern. Einer von zwei 1000-Liter-Dieseltanks stand im Vollbrand, der zweite war bereits ausgebrannt. Mitglieder der FF Partenen (via Seilbahn und Tunneltaxi angerückt) hatten bereits eine Zuleitung für das Tanklöschfahrzeug aufgebaut. Atemschutztrupps mit Wärmebildkameras durchsuchten das gesamte Haus nach weiteren Brandherden. Inzwischen traf auch der Helikopter des BMI aus Hohenems ein.

Nach dem „Brand aus“ um 11.15 Uhr wurde das gesamte Ausmaß sichtbar. Auf der Ostseite des Hauses waren zwei Garagen komplett ausgebrannt und auch das Transportfahrzeug (Pistenbully mit aufgebauter Kabine) war total zerstört. Die

FF Partenen blieb noch mit einem Fahrzeug und mehreren Feuerwehrmännern zur Brandwache zurück.

## Perfekte Zusammenarbeit

Das Feuer wurde zufällig von einem Mitarbeiter der VIW auf einer Webcam entdeckt und dieser verständigte die Einsatzkräfte. Nur diesem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass eine komplette Zerstörung dieses beliebten Gasthofs verhindert werden konnte. Die ausgezeichnete grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Vorarlberger und Tiroler Wehren wurde damit ein weiteres Mal bewiesen. Die Feuerwehren Galtür, Mathon, Partenen, Gaschurn, St. Gallenkirch und Gortipohl waren mit insgesamt 95 Mann im Einsatz.

**FF Galtür**

## Unfall Mieming

Am Sonntag, dem 14. Feber wurde die Freiwillige Feuerwehr Mieming um 11:46 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmter Person im Bereich Holzleiten auf der B189 alarmiert. Da die Unfallstelle nicht genau bekannt war, alarmierte die Leitstelle Tirol zusätzlich die Feuerwehr Nassereith und die Ortsfeuerwehr Obsteig Bei Ankunft an der Unfallstelle (Finstertalkurve) war die FF

Nassereith schon vor Ort und das Rote Kreuz Nassereith und NEF Imst mit der Erstversorgung der verletzten Person beschäftigt.

Die verletzte Person wurde mittels Bergeschere aus dem Auto befreit und dem Notarzthubschrauber RK 2 übergeben. Die Feuerwehr Mieming stand mit Kommando, LFB-A, TLFA und MTF mit 19 Mann im Einsatz. Der Einsatz konnte nach rund 45 Minuten wieder beendet werden.

**FF Mieming**



Eine eingeklemmte Person musste von der Feuerwehr mit der Bergeschere aus dem Wrack befreit werden.

## Brand in Nauders



Heiße Asche wurde im Holzstadel gelagert – das Ergebnis schaute dann so aus!

Am 07. Dezember 2009 um ca. 04:54 Uhr hörte der Fahrer der Bäckerei Habicher im Stadel des Hauses Nauders 79 es knistern. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die um 05:01 Uhr mit den Fahrzeugen Tank Nauders 3000, Rüst-Lösch, KLF-A, Leiter Nauders u. KLF ausrückte.

Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Nauders stand der Stadel bereits in Vollbrand. Ein Übergreifen des Feuers auf das angebaute Wohnhaus und die Nachbargebäude konnte verhindert werden!

**FF Nauders**

# Bekleidungsgeneration

DIE NEUE  
**2010**

GEPRÜFT nach ÖBFV  
nach EN 469:2005/  
A1:2006 B.1 B.2

BESTPREIS  
AKTION  
GÜLTIG BIS  
31.5.2010

Unser Aussendienst ist in ganz Österreich für Sie unterwegs!

**Überzeugen Sie sich von der Qualität unserer Produkte ...**

unter <http://www.pfeifer.co.at/pfeifer/Unternehmen/video2009/video.asp> können Sie die Produktion einer Schutzjacke beobachten.

**Der Feuerwehrausstatter**

PFEIFER

**Tel. 0 699 | 112 122 00**  
[www.feuerwehrbekleidung.at](http://www.feuerwehrbekleidung.at)

8430 Leibnitz, Bahnhofstr. 32, Fax 0699 | 412 122 00, [pfeifer@pfeifer.co.at](mailto:pfeifer@pfeifer.co.at)

Fotos: FF Mieming, FF Nauders

Tiroler Florian | Frühjahr 2010



**Großalarm am 2. Februar:** In der Widumgasse stand ein unbewohntes Gebäude in Flammen. Angrenzende Wohnhäuser waren akut bedroht!

Beim Eintreffen der Feuerwehr Sautens stand das Gebäude bereits in Vollbrand und drohte auf die umliegenden Gebäude überzugreifen. Die enge Zufahrtsstraße, über welche die westlich gelegenen Gebäude erreichbar sind, konnte durch die starke Hitzeentwicklung nicht mehr passiert werden.

Durch den raschen und effizienten Einsatz aller Feuerwehren und mehrerer Atemschutztrupps konnte ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude und somit eine größere Katastrophe abgewendet werden. Weiters konnten alle im Stall untergebrachten Tiere in Sicherheit gebracht werden. Die kalten Temperaturen sorgten immer wieder für Probleme mit dem Hydrantennetz. Durch die Verwendung der Wasserentnahmestelle unterhalb der Volksschule konnten größere Engpässe bei der Löschwasserversorgung überwunden werden. Auch der Einsatz der Drehleiter zeigte innerhalb kürzester Zeit große Wirkung!

### Neuerlicher Großbrand

Nur drei Wochen nach diesem Großbrand wurde die Feuerwehr Sautens am 23. Februar erneut zu einem Gebäudebrand im Sautner Ortszentrum gerufen. Gegen 3 Uhr Früh bemerkte eine Autofahrerin den brennenden Stadel und schlug sofort Alarm. Um 02:54 Uhr wurde die Feuerwehr Sautens mit der Einsatzmeldung: „Gebäudebrand, unbewohntes Gebäude, Dorfstraße 23, Hotel Gisela“ über Piepser und Sirene alarmiert. Durch die örtlichen Gegebenheiten der Einsatzadresse ließ Kommandant-Stellvertreter BI Alfred Thaler noch während des Einrückens in die Gerätehalle die Feuerwehren Ötz und Roppen mit alarmieren.

Wie schon vor drei Wochen, handelte es sich bei dem Brandobjekt um ein Wirtschaftsgebäude in unmittelbarer Nähe zweier Hotels. Südlich des Objektes befinden sich ein weiterer Bauernhof und mehrere bewohnte Gebäude. Die Flammen bedrohten auch ein angrenzendes Landhaus, welches in dieser Nacht zwölf Bewohner beherbergte. Im Osten wurde

# 2 x Großalarm für die FF Sautens

Gleich zweimal innerhalb von drei Wochen musste die Feuerwehr Sautens zu Großbränden im Ortszentrum ausrücken. Ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Objekte konnte beide Male verhindert werden.

**A**m 2. Februar wurde die FF Sautens um 02:08 Uhr mittels Piepser und Sirene mit der Einsatzmeldung: „Gebäudebrand, Widumgasse, unbewohntes Gebäude“ gerufen.

Noch während des Einrückens in die Gerätehalle ließ Kommandant Herbert Lutz Alarmstufe 2 auslösen, da der Feuerschein von Weitem sichtbar war und

die Flammen schon aus dem Dachstuhl in die Höhe schlugen. In dieser Alarmstufe wurden die Feuerwehren Ötz, Öztal Bahnhof, Roppen und die Drehleiter Silz alarmiert. Bei dem Einsatz handelte es sich um einen Brand eines Wirtschaftsgebäudes in unmittelbarer Umgebung mehrerer bewohnter Gebäude im sehr dicht verbauten Ortskern von Sautens.



vor kurzem ein überdachtes Hackschnitzzellager für das Hotel Gisela errichtet. Ein im freien aufgestellter Gastank wurde im Zuge dieser Umbauarbeiten eingegraben. Beim Eintreffen der Feuerwehr Sautens stand das Wirtschaftsgebäude, in dem zurzeit keine Tiere untergebracht waren, in Vollbrand.

Um die Dorfstraße für die Drehleiter und weitere Einsatzkräfte frei zu halten, beorderte Kommandant OBI Herbert Lutz das TLFA in den dicht verbauten Ortskern östlich des Brandobjektes. Durch die starke Rauchentwicklung wurde sofort ein Atemschutztrupp zum Schutz des benachbarten Bauernhofes eingesetzt. Das LFA-B schützte das Landhaus vor einem Übergriff der Flammen auf den Dachstuhl. Weiters wurde gemeinsam mit dem TLFA ein umfassender Angriff mit mehreren B- und C-Rohren vorgenommen. Um die Wasserversorgung sicherstellen zu können wurde die Entnahmestelle bei der Volksschule verwendet und das TLFA Sautens gespeist. Die Feuerwehren Roppen und Ötz unterstützten die Ortsfeuerwehr Sautens bei dem umfassenden Löschangriff. Der Einsatz der Drehleiter Silz zeigte wieder-

rum große Löschwirkung. Ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude konnte aufgrund des raschen und effizienten Einsatzes verhindert werden. Durch die starke Hitzeentwicklung barsten mehrere Fensterscheiben. Ein in der Nähe des Brandobjekts abgestellter Pkw wurde durch herabfließendes Bitu-

men schwer beschädigt. Die Feuerwehr Sautens möchte sich auf diesem Weg bei den benachbarten Feuerwehren, der PI Ötz, dem Roten Kreuz, der TIWAG und allen, die bei diesen beiden Großbränden am 2. und am 23. Februar im Einsatz waren, herzlich bedanken!

**LM Thomas Brugger**



Am 23. Februar wiederholte sich das Schreckensszenario in der Oberländer Gemeinde: Weithin sichtbarer Feuerschein über den Dächern von Sautens!

## DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR, EUROSPAR, INTERSPAR, MPreis, T&G und im Getränkefachhandel.

[www.roxenergy.com](http://www.roxenergy.com)



# 5 Fragen an Helmut Schlögl



„Retten und helfen ist und bleibt unser Ziel!“

Helmut Schlögl, Ehrenmitglied der Feuerwehr Mühlau

*Sie waren langjähriger Schriftführer und sind Ehrenmitglied Ihrer Feuerwehr Mühlau. Was hat Sie bewegt, in der Feuerwehr mitzuarbeiten?*

**HELMUT SCHLÖGL:** Seit der Gründung unserer Wehr im Jahre 1875 waren die Hausbesitzer eingeladen, ein männliches Familienmitglied zum Schutze von Hab und Gut in die Feuerwehr zu entsenden. Die Verwirklichung dieses Grundgedankens galt und gilt auch in unserer Familie und wurde bis in

die jüngste Generation weitergetragen. Ich bin daher stolz, dass anlässlich des letzten Waldbrandes drei Generationen – Vater, Sohn und drei Enkelkinder – im Einsatz waren. Retten und helfen ist und bleibt unser Ziel!

*Was war Ihr interessantester Einsatz?*

**HELMUT SCHLÖGL:** Einen Einsatz besonders hervorheben möchte ich nicht, da jede Hilfeleistung ihr eigenes Gepräge hatte, welches im Nachhinein zu Beurteilungen und Debatten führt. Die erschütterndsten Einsätze waren jene, bei denen man den geschockten und verzweifelten Betroffenen gegenübergestanden ist, oder als wir im Bergiseltunnel einen toten Kraftfahrer zudecken mussten.

*Wie sehen Sie die Entwicklung der Feuerwehr von Ihrem Eintritt bis heute?*

**HELMUT SCHLÖGL:** Als Nachbar der Feuerwache 2 in der Mühlauer Volksschule habe ich die Entwicklung hautnah miterleben können. Als Grundtenor kann ich festhalten, dass die Einheit Mühlau von Anfang an der Zeit entsprechend gut ausgerüstet war. Zuerst gefördert durch die Gemeinde Mühlau und nach dem Anschluss durch die Stadt Innsbruck. Ein detaillierter Vergleich von gestern und heute würde wegen der heutigen Vielfalt den Rahmen sprengen. Einst lernte der Feuerwehrmann die wenigen Geräte im Handumdrehen durch Kameradenunterweisung, heute wird das Wissen durch die Feuerweherschule vermittelt und im Verlauf der internen wöchentlichen Schulungsabende in der praktischen Anwendung geübt. Die Ausbildung beginnt bei der Jugendfeuerwehr, dauert nach der Angelobung an – und endet praktisch nie!

*Sie haben an der Festschrift Ihrer Feuerwehr federführend mitgearbeitet. Welchen Stellenwert hat für Sie die Geschichte in der Feuerwehr?*

**HELMUT SCHLÖGL:** Um die Geschehnisse und Leistungen unserer Einheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, wurden und werden diese in den Jahresberichten festgehalten. Diese Sammlung ist ein Abbild der Entwicklungen der vergangenen 135 Jahre und gleichzeitig ein Auftrag an die Verantwortlichen, diese Aufzeichnungen auf dem aktuellsten Stand zu halten.

*Was machen Sie aktuell bei der Feuerwehr?*

**HELMUT SCHLÖGL:** Mein Buch, in dem ich die Jahresberichte ab 1991 zusammengefasst habe, steht vor der Vollendung. Da es altersbedingt meine letzte Ausgabe ist, hoffe ich, dass es auch weiterhin derartige Werke geben wird. Ausschlaggebend für diese Arbeit war die Tatsache, dass die Aufzeichnungen von 1875 bis 1945 in Kurrentschrift abgefasst waren und heute kaum noch gelesen werden können. An den Montagabenden trifft man mich regelmäßig auf der Wache, wo ich mit den Kameraden in Kontakt bleibe, alle Neuheiten am Feuerwehrsektor erfahre und im Kreise der Senioren Karten spiele. Bei Alarmierungen versuche ich, im Innendienst mitzuhelfen. ■

**Interview: Manfred Hassl**

# Anlagentechnik Spörr hat das Tor zur Welt!

Als langjähriger Vertriebspartner der Firma Alpgate verkauft und montiert die Anlagentechnik Spörr GmbH diese langlebigen, formschönen Stahl-Industrietore am österreichischen Markt. Sie finden diese Tore in allen erdenklichen Varianten und Farben vor allem bei Feuerwehren, Rettungen, Bauhöfen, Werkstätten und Bus-Garagen in ganz Tirol. Stahl-Falttore, Schiebe-Falttore und Schiebetore stellen zweifellos eine der Kernkompetenzen unseres Unternehmens dar. Wie groß die Akzeptanz dieses Spektrums ist, geht daraus hervor, dass die zahlreichen Vorteile und der faire Preis inzwischen zu einer 100 %igen Kundenzufriedenheit geführt haben.

## Exportschlager

Das Produkt des Jahres – auch Gewinner des Exportpreises 2010 – ist das thermisch getrennte Stahl-Industrietor. Damit können U-Werte bis zu  $1,0\text{W/m}^2\text{K}$  erzielt werden. Spezielle Stahlprofile mit



**Formschön und qualitativ hochwertig:** Diese Stahlindustrietore werden von Anlagentechnik Spörr in allen erdenklichen Farben und Formen angeboten und eingebaut.

bis zu 70 mm Tiefe und eine Abdichtung oben und unten mit strapazierfähigen Gummidichtungen garantieren darüberhinaus Einsparungen bei den Heizkosten. Zusätzlich wird ein optimaler Staub- und Feuchtigkeitsschutz erzielt. Die benutzerfreundlichen Tore stellen händisch oder vollautomatisiert in sekundenschnelle die volle Durchfahrtshöhe zur Verfügung. Eine ungewöhnlich lange Produktlebensdauer wird durch die besonders verwin-

dungssteife und robuste Konstruktion mit witterungsfester Einbrenngrundlackierung erreicht. Weitere Pluspunkte sind der geringe Wartungsaufwand und die vielfältige Gestaltungsmöglichkeit. Alle Tore sind in jedem Farbton und in allen Größen erhältlich.

Bei Interesse kontaktieren Sie ganz unverbindlich Anlagentechnik Spörr GmbH unter der Telefonnummer 0512 363344-0.

Werbung

**WELTNEUHEIT 2010! INNOVATION – PRODUKT DES JAHRES**

**THERMISCH GETRENNTE STAHL-INDUSTRIETORE**



**ANLAGENTECHNIK**  
**SPÖRR**

Stahl- & Edelstahl Schlosserei  
Stahl-Industrietore   
Rohrleitungstechnik & Montagen  
Anlagenbau & Sonderkonstruktionen  
[www.anlagentechnik-spoerr.at](http://www.anlagentechnik-spoerr.at)



Der Wirtschaftsteil des Bauernhofs in Innernavis wurde ein Raub der Flammen. Dass der anschließende Wohntrakt bis auf das Dach verschont blieb, zeugt von der guten Arbeit der Feuerwehren.

# Hof in Flammen: Hilfe im Rekordtempo!

Das Wirtschaftsgebäude eines alten Bauernhofes stand in Navis im Großbrand. Durch die Maßnahmen der Feuerwehr wurde beim Wohngebäude nur das Dach beschädigt. Nicht nur beim Brand, sondern auch danach war schnelle Hilfe angesagt!

**D**ie Sirenen rissen am 11.02.2010 um 03:40 Uhr die Bevölkerung aus dem Schlaf: Großbrand im Wirtschaftsteil eines Bauernhauses in Navis! 178 Feuerwehrmänner aus Navis und den umliegenden Gemeinden nahmen bei -12° C den Kampf gegen die Flammen auf! Nach einem Defekt an der Hackschnitzel-Heizungsanlage stand der Wirtschaftsteil des Bauernhauses in Vollbrand. Die Feuerwehren aus Inner-

navis, Aussernavis, Matriei, Steinach und Mühlbachl vollzogen den Erstangriff von der Landesstraße aus. Die Feuerwehren Innernavis und Aussernavis legten Leitungen von den umliegenden Hydranten zu den Tankwagen.

Außerdem legten sie gemeinsam mit den Feuerwehren Matriei, Mühlbachl und Steinach zwei Relaisleitungen vom Naviserbach zum Brandobjekt, um von der Südseite aus einen Löschangriff

zu starten. Durch das Wohnhaus bekämpften Atemschutzträger aller fünf Feuerwehren das Feuer im Wirtschaftsteil. Die nachalarmierten Feuerwehren St. Jodok und Trins unterstützten den Atemschutz. Um 11:15 Uhr konnte das Kommando „Brand aus“ gegeben werden, was sich vorher durch Glutnester im Heu bzw. gelagertes Holz verzögerte. Zum Glück konnte aber die Familie das Haus rechtzeitig verlassen. Ebenso

konnten noch 18 Tiere vom Besitzer und dessen Nachbarn aus dem Stall gerettet werden, jedoch wurden zwei Kaninchen und zehn Hühner Opfer des Brandes.

Die Hilfsbereitschaft in Navis war sehr groß, konnten doch die Familie und die Tiere bei Nachbarn und die zwei schwer behinderten Kinder im Annaheim Matrei untergebracht werden. Während des gesamten Einsatzes wurden die Feuerwehrmänner von den Nachbarn und vom ansässigen Gasthaus Kirchenwirt mit heißen Getränken und Essen versorgt.

### Unzählige fleißige Hände

Das Tempo der Hilfeleistung nach dem Brand, bei dem der Wohntrakt verschont, das Dach allerdings zerstört wurde, grenzte schlichtweg an ein Wunder, war aber das Ergebnis der Arbeit unzähliger fleißiger Hände. Nur 50 Stunden nach dem Brand zeugte bereits ein Firstbaum auf der Spitze des neuen Dachstuhls vom unfassbaren Einsatz der Helfer. Bürgermeister Christoph Geir, der vom Brand in seinem Elternhaus zutiefst betroffen war, zeigte sich überwältigt: „Die Mitarbeiter der Fa.

Holzbau Schafferer haben Unmögliches möglich gemacht. Auch der Abbruch des abgebrannten Wirtschaftsgebäudes konnte dank der Hilfe der Fa. Huter und unzähliger Freiwilliger in wahren Rekordtempo

abgeschlossen werden. Wir können uns für diese Hilfeleistung bei den Experten und den freiwilligen Helfern nur sehr herzlich bedanken!“

**OV Josef Mölschl**



**50 Stunden nach dem Brand** schien wieder die Sonne auf den Geirhof in Navis, nachdem viele fleißige Hände im Rekordtempo das zerstörte Dach erneuert hatten!

## Fahrzeugbrand am Parkplatz



Die **Feuerwehr Völs** war zur Stelle und löschte den Motorbrand.

**E**ine 43-jährige Innsbruckerin fuhr am 19.3. mit einem Pkw in Völs beim EKZ Cyta auf einen Parkplatz, als sie plötzlich Brandgeruch aus dem Motorraum des Pkws bemerkte. wSie hielt ihr Fahrzeug an, öffnete die Motorhaube und stellte einen Brand im Motorraum fest. Die verständigte Feuerwehr Völs brachte das Geschehen rasch unter Kontrolle. Der Brand war vermutlich durch einen technischen Defekt im Motorraum des Autos ent-



**RECHNER'S**  
G E S . M . B . H

Werkstraße 3, A-6712 Thüringen, Tel. +43(0)5550 3965, office@rechners.com



..... zum Schutz der Einsatzkräfte

**LUF 60™**

Löschunterstützungsfahrzeug

- + Leistungsstark
- + Flexibel
- + Mehrfachnutzen

WWW.RECHNERS.COM

# FW-Lawinenzug im Sucheinsatz

Ein Lawinenabgang auf der Nordkette forderte ein Todesopfer. Die Suche stellte an die Mitglieder des Lawineneinsatzzuges der Feuerwehr Innsbruck höchste Anforderungen und war alles andere als ein alltäglicher Feuerwehreinsatz!



**Drei Tage** lang dauerte die Suche nach dem Lawinenopfer, ehe der Verschüttete gefunden und geborgen werden konnte!

**A**m Montag, dem 08.02.2010 wurde um 12.04 Uhr der Lawineneinsatzzug der Feuerwehr Innsbruck zeitgleich mit der Bergrettung Innsbruck zu einem Lawinenunglück auf der Nordkette alarmiert. Ein Schifahrer war im Bereich unterhalb der Gleirsköpfe in eine selbst ausgelöste Lawine ge-

raten. Da zu Einsatzbeginn leichter Nebel im Einsatzgebiet lag, war die Ausdehnung der Lawine anfangs nicht exakt ersichtlich. Vom Hubschrauberlandeplatz wurden die Mitglieder der Bergrettung Innsbruck auf den Lawinenkegel geflogen, nachdem bereits vorher ein Hundeführer und die Alpinpolizei abgesetzt wurden.

Die zwischenzeitlich auf der Hungerburg eingetroffenen Mitglieder des Lawineneinsatzzuges wurden in der Folge mit der Bahn auf die Seegrube transportiert und dann von dort mittels Hubschrauber in den Einsatzraum gebracht. Aufgrund der tageszeitlichen Erwärmung wurde der Einsatz durch die drohende Gefahr von

weiteren Nachlawinen abgebrochen. Auch die in der Folge durchgeführte RECCO-Suche blieb erfolglos und so konnten die Retter lediglich die aufgefundene Jacke des Vermissten und das darin befindliche VS-Gerät als Erfolg verbuchen.

Am Dienstag, dem 09.02.2010 ging der Einsatz ab 06.00 Uhr weiter, wobei zusätzlich noch der LW-Zug des Bundesheers (20 Mann) angefordert wurde. Insgesamt waren rund 85 Mann im Einsatz, darunter 25 Feuerwehrkräfte.

### Sondierung am dritten Tag

Am Mittwoch, dem 10.02.2010 startete der Einsatz ab 07.00 Uhr mit rund 90 Einsatzkräften, darunter 35 Feuerwehrmänner (21 Mann FF, 14 Mann BF). Aufgrund der neuen Erkenntnis, wonach der Vermisste einen ABS-Rucksack hatte, wurde auch die Förstersonde (Magnetometer, welches die lokale Störung des Erdmagnetfeldes durch Eisenobjekte auswertet) der Berufsfeuerwehr zum Einsatz gebracht. Gegen 15.00 Uhr konnte dann der Vermisste durch die Sondierung aufgefunden werden.

### Psychologische Komponente

Es handelte sich um einen nicht alltäglichen Einsatz im Feuerwehrwesen. Aufgrund der Präsenz des Vaters (der selbst Bergführer ist) und der restlichen Familie ergab sich für alle Beteiligten auch eine entsprechende zusätzliche psychologische Komponente. Das Konzept des Lawineinsatzzuges hat sich bestens bewährt. Trotz aller Tragik für die Familie mit dem Fund des Sohnes und der Verabschiedung am Donnerstag in der Pfarrkirche Hötting, fand das Ereignis zwar ein tragisches, aber dennoch in seiner Art auch versöhnliches Ende.

### Beste Zusammenarbeit

„Ich darf mich als verantwortlicher Einsatzleiter Feuerwehr und Mitglied der Gesamteinsatzleitung bei allen beteiligten



Die Ausmaße der Lawine über den Dächern von Innsbruck wird hier sichtbar.

Kameraden der FF Einheiten, den Kollegen der BF, der ÖBR, den Hundeführern, den Kolleginnen des KIT Teams, dem Landes-Feuerwehrkurat, den HS Besatzungen von ÖAMTC und BMI und vor allem den Kollegen der Alpinpolizei des BMI, in deren PI wir unsere Einsatzleitung eingerichtet hatten, herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit während des Einsatzes bedanken.“

**BD-Stv DI Martin Gegenhuber**

## Unfall mit Gefahrgut

Ein Kleintransporter mit aufgesetztem Heizöltank rutschte auf einer Straße in Innsbruck trotz Schneeketten auf einer steilen Hauszufahrt zurück, geriet mit dem rechten Hinterrad auf die Böschung, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Aus dem unten liegenden Domschacht und der Pendelleitung sickerte Heizöl, das mit Bindemittel gebunden wurde. Da die Leckstelle nicht zugänglich war und somit nicht abgedichtet werden konnte, wurde nachfließendes Heizöl über Nirorutschen in eine Auffangwanne geleitet. Anschließend wurde das Fahrgestell mit dem eingedrückten Fahrerhaus und diversen Verbindungsleitungen vom Aufsatztank getrennt, mit dem KF 45 auf die Straße gehoben und dort wieder auf die Räder gestellt. ■

**Mag. Erwin Reichel**



Schweres technisches Gerät war für die Bergung des Heizöltanks erforderlich.

## Sturmschäden

Am letzten Wochenende im Februar gab es in Innsbruck einen starken Föhnsturm mit Spitzen von 110 km/h. Von der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren Amras, Hötting, Hungerburg, Igls, Mühlau, Vill und Wilten wurden 57 Einsätze abgewickelt – die Palette reichte von umgestürzten Bäumen, Plakatwänden und Bauzäunen bis zu Dachsäden. ■



Einsamer Kampf gegen die Flammenhölle!  
Das Bild täuscht freilich: Bei diesem Großbrand in Kitzbühel war ein Großaufgebot an Einsatzkräften im Extremeinsatz!

# Einsatz bei $-12^{\circ}\text{C}$

Der Großbrand im Wirtschaftstrakt eines Bauernhofes nahe dem Stadtgebiet von Kitzbühel stellte bei klirrender Kälte große Anforderungen an die Arbeit der Feuerwehren! Ein Einsatz an der Grenze der Leistungsfähigkeit für Mensch und Material!

**A**m Montag, dem 15. Februar 2010 („Rosenmontag“) wurde die Stadtfeuerwehr Kitzbühel um 22:28 Uhr von einem Gebäudebrand von der ILL alarmiert. Schon am Weg zum Gerätehaus war für den Kommandanten und Einsatzleiter ein heller Feuerschein in der Nacht erkennbar, worauf unverzüglich Sirenenalarm für die Stadtfeuerwehr Kitzbühel befohlen wurde.

Nach kurzer Zeit waren die ersten Einheiten (KDO, TLFA 3000/300, DLK 23-12) vor Ort und es bot sich folgende Situation: Der Wirtschaftstrakt eines älteren Bauernhofes im nahen Stadtge-

biet von Kitzbühel stand im Vollbrand. Das Feuer drohte sich auf benachbarte Bäume, Garagen sowie auf den vorderen Wohnhausteil auszubreiten. Der Eigentümer des Hofes war anwesend – er hatte zuvor noch seine Ehefrau sowie seine beiden Kinder (2 und 5 Jahre alt) geweckt und aus dem Haus gebracht! Der Einsatzleiter erkundigte sich sofort nach eventuell noch anderen sich im Haus befindlichen Personen, was aber nicht mehr der Fall war. Die Frau und die beiden Kinder wurden vom zwischenzeitlich eingetroffenen Roten Kreuz versorgt und mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung ins KH St. Johann gebracht. Zur Unterstützung der



Stadtfeuerwehr Kitzbühel wurde noch vom Einsatzleiter die benachbarte Feuerwehr aus Aurach alarmiert.

## Die Erstmaßnahmen

... der Brandbekämpfung beschränkten sich auf den Schutz der Nachbarobjekte sowie des Wohnhauses. Da das Gebäude keine durchgehende Feuermauer hatte, gelang dies nur bedingt. Im Dachbereich konnte sich das Feuer auch seinen Weg nach vorne suchen, wo es dann aber im Innenangriff unter schwerem Atemschutz bekämpft werden konnte. Einsatzschwerpunkte waren der Dachbereich des Wohnhauses (Aurach und Kitzbühel), die „Riegelstellung“ zwischen Wirtschaftstrakt und Wohnhaus (Kitzbühel) sowie in weiterer Folge das Löschen der in Vollbrand stehenden Tenne.

## Explosionsgefahr

Die Situation wurde dadurch erschwert, dass der Eigentümer immer wieder in das brennende Haus eindringen wollte, um verschiedene Utensilien (Dokumente, Laptop ...) herauszuholen. Aufgrund der unklaren Situation im Hausinnern konnte dies nicht zugelassen werden, was die Stresssituation vor Ort erheblich erhöhte! Weiteres Gefahrenmoment: Eine Gastherme im Erdgeschoss – die Gaszufuhr musste unverzüglich unterbrochen werden. Die getroffenen Maßnahmen zeigten im weiteren Verlauf jedoch Wirkung – die Einsatzkräfte wurden allmählich Herr der Lage! Um 05:15 Uhr am nächsten Morgen konnte dann endlich das Kommando „Brand aus“ gegeben werden!

## Klirrende Kälte

Für eine ganze besondere Situation sorgten auch die Wetterverhältnisse: Bei satten minus 12 ° Celsius musste man schon gut aufpassen, dass das Wasser in den Schläuchen nicht gefror. Weiteres Zeichen für Extrembedingungen: Das Einfahren der Lichtmaste war bei den Einsatzfahrzeugen teilweise nicht mehr möglich. Erst nach dem „Aufwärmen“ mit einer Lötlampe konnten die Maste eingefahren werden. Das Löschwasser gefror direkt an der Hausmauer. Stallbereich und Haus erinnerten an eine Tropfsteinhöhle mit ihren Stalaktiten und Stalagmiten. Die Stadtfeuerwehr Kitzbühel mit Einsatzleiter KDT Alois Schmidinger war mit 60 Mann und neun Fahrzeugen im Einsatz, die Feuerwehr Aurach mit KDT Helmut Koidl mit 20 Mann und drei Fahrzeugen. Aufgrund der Einsatzbedingungen „klirrende Kälte außen – extreme Hitze im Dachbodenbereich“ wurde die Einsatzmannschaft als auch das technische Gerät extrem gefordert, wenngleich alle Aufgabenstellungen gut gelöst wurden.

## Großes Lob

Nach diesem Einsatz ist es mir ein ganz großes Anliegen, mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Aurach und der Stadtfeuerwehr Kitzbühel für die geleistete Arbeit, die hier sicherlich an die absolute Leistungsgrenze der Mannschaft ging, zu bedanken und hierfür ein großes Lob auszusprechen. ■

HBI Alois Schmidinger  
KDT der Stadtfeuerwehr Kitzbühel

## Die schnellsten Feuerwehrlern auf der Skipiste

Am Samstag, 20. Februar 2010 fand auf der Race'n Border Arena in Niederau/Wildschönau die Feuerwehr-Ski-Landesmeisterschaft statt. Trotz diffusen Lichtes und immer schlechter werdender Piste wurde von den ca. 300 Teilnehmern voller Einsatz gezeigt. Die Veranstalter brachten den Event mustergültig und reibungslos über die Bühne. Landessieger wurden Rendl Jasmin, FF Kastenstatt, bei den Damen und Bradl Josef, FF Pill, bei den Herren. Die schnellste Mannschaft stellte die FF Niederau. Die Preise wurden von den Bürgermeistern aus der Wildschönau und Hopfgarten, vom LFKdt Klaus Erler, vom LFKdtStV. Peter Hölzl und vom BFKdt Hannes Mayr überreicht.

### Ergebnisse Einzelbewerb:

**JFW I:** 1. Johannes Landmann, 2. Alexander Hechenberger, 3. Johannes Schroll (alle Oberndorf)

**JFW II:** 1. Anton Koidl (Aurach), 2. Andreas Puecher (Brixlegg), 3. Florian Fischer (Flecken)

**Damen:** 1. Jasmin Rendl (Kastenstatt), 2. Simone Föger (Reith b.S.), 3. Caroline Klotz (Längenfeld)

**Funk./Bgm.:** 1. Stefan Geisler (Zell), 2. Rudolf Puecher (Brixlegg), 3. Thomas Naschberger (Oberau)

**Kom II:** 1. Josef Bradl (Pill), 2. Michael Haselwanter (Ochsengarten), 3. Siegfried Hohlrieder (Niederau)

**Kom I:** 1. Christian Kofler (Sistrans), 2. Karl Heufler (Aurach), 3. Adolf Kostenzer (Alpbach)

**AK V:** 1. Franz Mair

**AK IV:** 1. Josef Schellhorn, 2. Johann Dummer (beide Niederau), 3. Josef Schellhorn (Oberau)

**AK III:** 1. Karl Gundolf (St. Leonhard), 2. Hans Thaler (Auffach), 3. Josef Lanner (Niederau)

**AK II:** 1. Gerhard Eberhöfer (Oberperfuss), 2. Stefan Schoner (Oberau), 3. Johann Angerer (Pill)

**AK I:** 1. Marc Müller (Niederthai), 2. Christoph Brugger, 3. Stefan Lanner (beide Niederau)

**Allg.:** 1. Dominik Nösig (Huben), 2. Michael Schneider (Alpbach), 3. Simon Klotz (Längenf.)

**Jugend:** 1. Stefan Koidl (Aurach), 2. Peter Gruber (Pill), 3. Benjamin Wöber (Arzl/P)

**SNB:** 1. Walter Riml (Längenfeld), 2. Markus Sparber (Retterschöss), 3. Benjamin Obweiger (Längenfeld)

### Ergebnisse Mannschaft:

1. Niederau, 2. Pill, 3. Niederthai, 4. Ochsengarten, 5. Alpbach, 6. Sistrans, 7. Oberau, 8. Aurach, 9. Westendorf, 10. Oberndorf, 11. Finkenberg, 12. Auffach, 13. Längenfeld, 14. Sölden, 15. Huben, 16. Kaltenbach, 17. Erpfendorf, 18. Brixlegg, 19. Ampass, 20. Prutz, 21. Leutasch, 22. Igls, 23. BV-Kufstein, 24. Söll, 25. Reith, 26. Matrei, 27. Ellmau



STADT INNSBRUCK

*Wir alle sind Stadt!*

## Brand in Fügen

Am Valentinstag heulten am Nachmittag in Fügen und Umgebung die Sirenen. In einem alten Holzhaus, das zur Zeit an Gäste vermietet wird, war Feuer ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Brand schon sehr weit fortgeschritten. Der Vorraum, die Küche und Zimmer im ersten Stock standen bereits in Flammen. Zum Zeitpunkt des Brandausbruches befanden sich keine Personen im Haus. Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste die Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz vorgenommen werden. Zur Unterstützung der Atemschutzkräfte wurden dann auch die Feuerwehren Schlitters und Schwaz mit dem Atemschutzfahrzeug des Bezirkes Schwaz nachalarmiert. Ein weiteres Problem stellte die Wasserversorgung dar. Diese konnte erst durch eine lange Zubringerleitung mit mehreren Pumpen sichergestellt werden. Nach ca. 30 Minuten konnte „Brand aus“ gegeben werden, die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis ca. 16:00 Uhr an. Das Holzhaus wurde durch den Brand schwer beschädigt. ■

HV Andreas Gerstenbauer



Die starke Rauchentwicklung erforderte den Einsatz von Atemschutztrupps.

## Brand in Gerlosberg

Am späten Abend des 23. Jäanners kam es noch ungeklärter Ursache zu einem Großbrand im Gemeindegebiet von Gerlosberg. Das betroffene, in holzbauweise errichtete Gebäude liegt auf ca. 1.200 m Seehöhe. Die Feuerwehren Zell, AHP Zell, Aschau und Ramsau wurden um 22:08 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Hilfskräfte stand das Ferienhaus bereits in Vollbrand. Vier Urlauber, zwei Ehepaare aus Tschechien, konnten sich selbst und



Die in Holzbauweise errichtete Hütte am Gerlosberg brannte vollständig nieder.

einige Wertgegenstände ins Freie retten. Sie wurden mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung von den örtlichen Rettungsdiensten ins Bezirkskrankenhaus Schwaz gebracht. Die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund des Wassermangels in dieser Höhenlage als äußerst schwierig. Mit mehreren Tanklöschfahrzeugen musste das Wasser an den Einsatzort transportiert werden. Trotz aller Bemühungen war das Objekt nicht mehr zu retten und brannte vollständig nieder. Dabei konnte das Übergreifen des Brandes auf ein angrenzendes Waldstück verhindert werden. Gegen Mitternacht konnte dann „Brand aus“ gemeldet werden. ■

Patrick Taxacher

## Unfall in Schwaz

Am 15. März wurde die Feuerwehr Schwaz zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A 12 gerufen. Der deutsche Fahrzeuglenker kam vermutlich infolge von Sekundenschlaf nach rechts von der Fahrbahn



Durch den Kofferraum wurden die verletzten Personen aus dem Wrack befreit.

ab und fuhr gegen die Lärmschutzwand. Dabei wurden er und seine Gattin schwer verletzt. Die Feuerwehr Schwaz rückte mit vier Fahrzeugen und 25 Mann zur Unfallstelle aus. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass die Personen nicht eingeklemmt waren, aber auch nicht auf normalem Wege aus dem Fahrzeug befreit werden können. Über den Kofferraum und die Rückbank konnte die Beifahrerin auf eine Schaufeltrage gehoben und aus dem Fahrzeug gerettet werden. Die beiden Verletzten wurden vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Schwaz gebracht. Im Anschluss behob die Feuerwehr Schwaz gemeinsam mit der Autobahnmeisterei die größten Schäden an der Lärmschutzwand. Nach einer Stunde war der Einsatz der Feuerwehr Schwaz beendet. ■

Bernhard Brandl

## Brand in Söll



Löschangriff nach einem Feuer im Hackschnitzelfreilager.

Die FF Söll wurde am 15. Dezember um 08.45 Uhr zu einem Brand im Freilager des Hackschnitzelwerks gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr bestand eine sehr prekäre Situation, da die Hackschnitzel im Inneren des Haufens zu brennen begonnen hatten. Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der Ungewissheit, wie weit sich der Brand schon im Inneren des Haufens ausgebreitet hatte, wurde die FF Scheffau nachalarmiert, welche mit dem Aufbau von zwei weiteren Versorgungsleitungen sowie mit einem ATS Trupp unterstützte. Schließlich wurde der Haufen mit dem Bagger abgetragen und die Glutnester gelöscht. Die Wärmebildkamera der FF Wörgl erleichterte die Suche nach Glutnestern. Es mussten ca. 600 m<sup>3</sup> Hackgut mittels Bagger abgetragen und anschließend abgelöscht werden. ■

FF Söll



**Eingeschlossene Bewohner** im Lienzener Mehrparteienhaus: Ein Fall für die Drehleiter, über die die Personen evakuiert werden konnten!

# Versperrter Fluchtweg

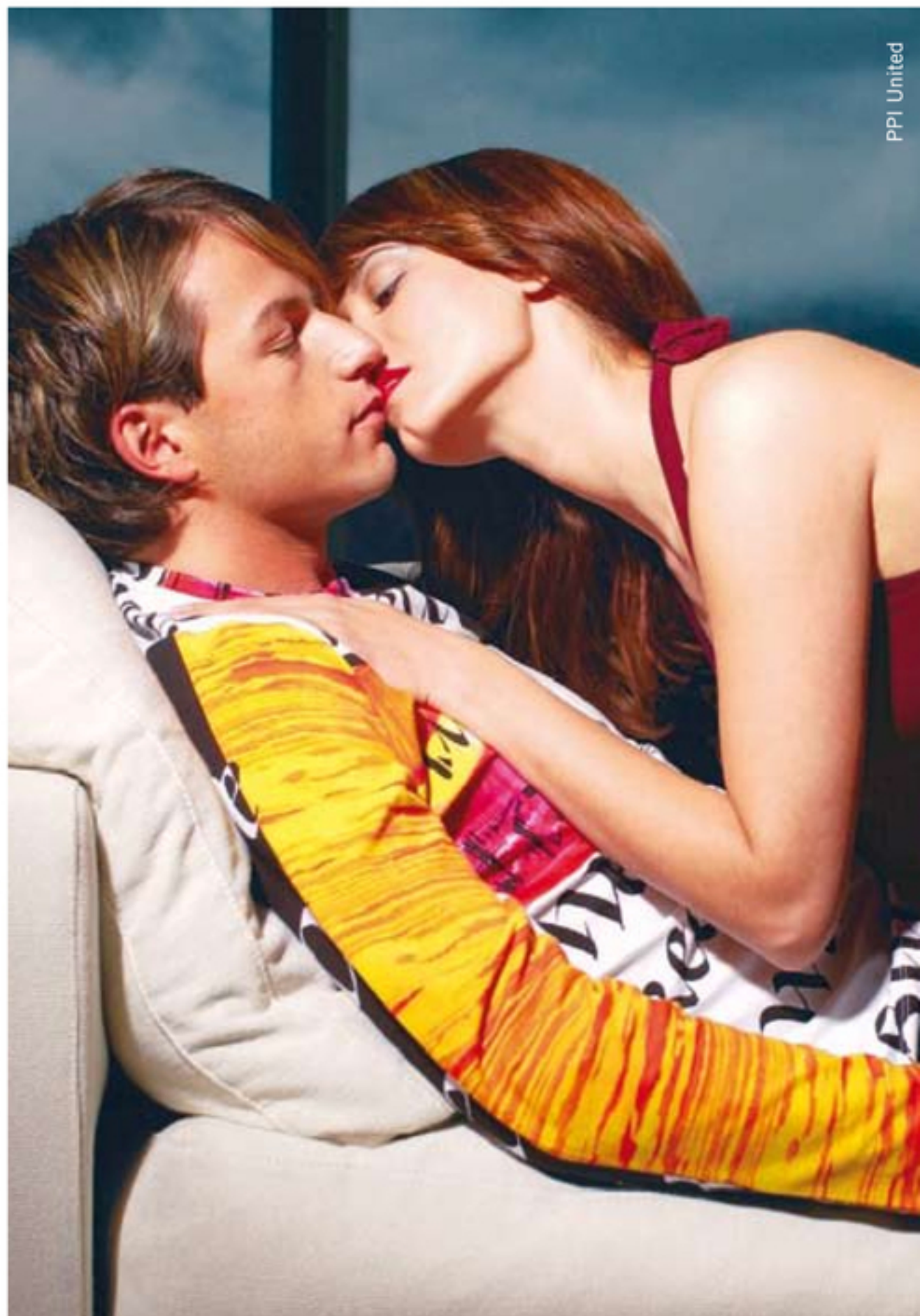
**A**m Montag, dem 16. November 2009 gab es gegen drei Uhr früh Feueralarm für die Freiwilligen Feuerwehren aus Oberlienz, Oberdrum und Glanz sowie für die DLK-Lienz. Grund der Alarmierung: In einer Dachgeschoßwohnung eines Mehrparteienhauses im Dorfkern von Oberlienz war ein Brand ausgebrochen! Die Situation, die sich den Einsatzkräften am Brandort bot, war dramatisch: Eine sich rasch ausbreitende starke Rauchentwicklung im Bereich des Stiegenhauses versperrte rund ein Dutzend Menschen in den oberen Stockwerken den Fluchtweg.

## Evakuierung der Bewohner

Die alarmierten Einsatzkräfte evakuierten die eingeschlossenen Hausbewohner mit Leitern und einer Drehleiter – ein Einsatz, der schnell und effizient durchgeführt wurde und beim dem es keine Verletzten gab! Der Brand konnte mit zwei gleichzeitig eingesetzten Atemschutztrupps im Innenangriff mittels Hochdruckrohr bekämpft werden. Durch die starke Hitzeentwicklung wurde das Wohnzimmer der Dachgeschoßwohnung komplett zerstört. Der Feuerwehr gelang es, die anderen Wohneinheiten im Gebäude vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen. Durch den Einsatz eines Überdruck-Belüfters konnte das Stiegenhaus vom Rauch befreit und die Wohnungen im unteren Bereich vor eindringenden Rauch bewahrt werden. Als Brandursache wurde ein technischer Defekt eines Fußwärmers festgestellt! Ein größerer Wasserschaden wurde durch den HD-Einsatz verhindert. Die drei Feuerwehren der Gemeinde Oberlienz und DLK-Lienz standen mit sieben Fahrzeugen und insgesamt 87 Mann im Einsatz. ■

FF Lienz

# Erdgas beseitigt dicke Luft.



PPI United

## Erdgas ist umweltschonend.

Die Abgase aus Erdgasfeuerungen sind geruchlos, ungiftig und frei von Staub und Ruß. Auch die Emissionen an Stickoxiden und Kohlendioxid sind vergleichsweise gering. Das verbessert das Klima in jeder Hinsicht.

Infos unter 0800 / 828 829 und [www.tigas.at](http://www.tigas.at)

**erdgas**  
einfach überlegen

**TIGAS**



Neue, hochfeste Materialien erschweren den Einsatz mit hydraulischen Werkzeugen. Die Rettungskarte soll den Feuerwehrmännern alle bergungsrelevanten Informationen über die richtigen Ansatzpunkte vermitteln.

# Personenrettung mit neuer Rettungskarte

Um den Feuerwehren ein Hilfsmittel für die rasche und sichere Personenrettung aus Unfallfahrzeugen zur Verfügung zu stellen, haben der ADAC, die deutsche Automobilindustrie und der Feuerwehrverband auf der Int. Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt die Rettungskarte vorgestellt.

**D**urch die Verwendung von immer mehr hochfesten Stählen für die Fahrzeugkarosserien, zunehmenden Einsatz von Fahrzeugelektronik, mehr Sicherheitssysteme und alternative Antriebe in modernen Fahrzeugen, wird die Personenbergung nach Unfällen anspruchsvoller, zeitaufwendiger und mit Gefahren für die Retter verbunden. Selbst hydraulische Rettungssätze stoßen immer öfter an ihre Grenzen und es kam bereits zum Bruch von Scherenblättern. Auch durch die immer sichereren Pkw hat sich

die Zahl der Verkehrstoten in den letzten 20 Jahren um die Hälfte verringert. Untersuchungen der Unfallforschung haben ergeben, je neuer das Fahrzeug umso länger dauert die Personenrettung.

## Die goldene Stunde

Bei Unfällen mit Autos der Baujahre 1990 bis 1992 lag die Rettungszeit in 40 Prozent der Fälle unter 50 Minuten. Bei Autos der Baujahre 2005 bis 2007 konnten nur noch 20 Prozent der Einsätze in

weniger als 20 Minuten abgeschlossen werden. Aber gerade für eine Erfolg versprechende Rettung von Unfallopfern sollte die „Goldene Stunde“ eingehalten werden: 20 Minuten für die Alarmierung und Anfahrt, 20 Minuten für die Rettung vor Ort und 20 Minuten für die medizinische Erstversorgung und den Transport in das Krankenhaus. Innerhalb dieser Stunde stehen die Chancen besonders gut, einen Schwerverletzten zu retten. „Um den Feuerwehren ein Hilfsmittel für die rasche und sichere Personenrettung

aus Unfallfahrzeugen zur Verfügung zu stellen, haben der ADAC, die deutsche Automobilindustrie und der Feuerwehrverband am 22.09.2009 auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt, im Zuge eines Seminars mit Praxisteil, die Rettungskarte offiziell vorgestellt,“ informiert DI Bernhard Felder, Feuerwehrtechniker im LFV Tirol. „Die Rettungskarte soll bei der technischen Hilfeleistung die Feuerwehren über den Karosserieaufbau und die Sicherheitssysteme der Fahrzeuge rasch informieren. Sie enthält die bergungsrelevanten Informationen über die Fahrzeuge und soll hinter der Sonnenblende der Fahrzeuge mitgeführt werden.“

### Hochfeste Stähle

Um die passive Sicherheit (u. a. erhöht durch eine steife Fahrgastzelle, um einen Schutzraum für die Insassen zu gewährleisten, eine Karosseriestruktur, welche die Fahrzeugenergien gezielt abbaut, optimale Rückhaltesysteme, um die Insassen an die Karosserie zu koppeln) von modernen Fahrzeugkarosserien zu erreichen, verwenden die Hersteller immer mehr hochfeste Stähle (mit einer mehrfachen Festigkeit gegenüber herkömmlichen Baustählen). Die hochfesten Stähle werden besonders in den Bereichen wie den Dachsäulen (A, B, C) und im Dachbereich eingesetzt, in denen Schneid- und Schälarbeiten mittels hydraulischen Rettungssatz nach EN 13



204 durchgeführt werden müssen. Da es beim Schneiden der Säulen zu Problemen hin bis zum Bruch der Scherenblätter kommen kann, müssen Schneidarbeiten unter Berücksichtigung der hochfesten Stähle durchgeführt werden.

„Die neue Rettungskarte bietet den Feuerwehren nicht nur Hilfe im Einsatzfall, sondern auch für die Ausbildung und Einsatzvorbereitung für die technische Hilfeleistung zur Personenbergung aus modernen Fahrzeugen anhand der Rettungskarten“, so DI Felder. Bei der Ausbildung kann die Rettungskarte verwendet werden, um die verschiedenen Ansatzpunkte für Schneidarbeiten in Abhängigkeit vom Einbauort der einzelnen Karosseriewerkstoffe und die Lage der bergungsrelevanten Sicherheitssysteme wie Airbag, Gasgeneratoren für die Kopfairbags, die Lage der Batterien etc. beispielhaft kennenzulernen. →

**Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie:** Die Hersteller zeigten beim Seminar bei der Automobilausstellung in Frankfurt anhand von Graphiken die Beschaffenheit der Originalkarosserien und der einzelnen Bauteile.



**Der Aufkleber an der Scheibe** zeigt es an: In diesem Fahrzeug befindet sich eine Rettungskarte, die über den Karosserieaufbau und die Sicherheitssysteme informiert. Um die Karte nicht lange suchen zu müssen, ist die Rückseite der Sonnenblende der richtige Platz.



**DI Bernhard Felder**  
Feuerwehrtechnik LFV Tirol

„Die Rettungskarte bietet den Feuerwehren nicht nur Hilfe im Einsatzfall, sondern auch bei der Ausbildung und Einsatzvorbereitung für die technische Hilfeleistung. Verschiedene Ansatzpunkte können anhand der Karte beispielhaft kennengelernt werden.“

**Auswahl der wichtigsten Infos für die Feuerwehren aus der Rettungskarte :**

- › Einbaulage der Karosserieverstärkungen (daraus resultieren die geeigneten Schnitt- und Druckpunkte)
- › Lage von Verstärkungsmaßnahmen/ Seitenaufprallschutz (nicht durchtrennen)
- › Lage der Batterien (beide Batteriekabel, zuerst Minus dann Plus, lösen/durchtrennen; elektrische Sitz- oder Lenkradverstellung eventuell vor dem Abklemmen in eine geeignete Position bringen, aber auf Zündenergiepuffer achten, welche die Energie zur Auslösung von Airbags speichern können)
- › Lage des Steuergerätes für die Sicherheitssysteme wie für die Airbags
- › Lage der Airbags (Auslösebereich nicht ausgelöster Airbags meiden)
- › Lage der Gasgeneratoren (durchtrennen der Gasgeneratoren vermeiden)
- › Lage eines allfälligen Überrollschutzes (ein mögliches Auslösen während der Bergarbeiten ist zu beachten)
- › Lage des Kraftstofftanks (im Hinblick auf den Brandschutz unbedingt beachten)
- › Informationen über Sicherheitseinrichtungen bei alternativen Antrieben wie Erdgas, Flüssiggas oder Elektroantrieb.



Fahrzeugbesitzer sollten die Karte im Fahrzeug stets hinter die Sonnenblende klemmen. Durch einen Aufkleber im vorderen linken Bereich der Fahrzeuge (Windschutz – oder Seitenscheibe, etc.) erfolgt die Information an die Einsatzkräfte über das Vorhandensein der Rettungskarte. Da der ÖAMTC die Einführung der Rettungskarte vom ADAC und der deutschen Automobilindustrie übernommen hat, können die Rettungskarten unter der Mailadresse [www.oamtc.at/rettungskarte](http://www.oamtc.at/rettungskarte) heruntergeladen und bei den ÖAMTC Dienststellen die Aufkleber abgeholt werden.

DI Bernhard Felder: „Wie die zukünftige Entwicklung der Rettungskarte aussieht, bleibt abzuwarten. In den Niederlanden wird beispielsweise ein elektronisches System verwendet, welches anhand des eingegebenen amtlichen Kennzeichens die Rettungskarte an die Unfallstelle sendet. Angestrebt wird eine weitere Standardisierung, die Angabe von optimalen Schnitt- und Druckpunkten bei den einzelnen Fahrzeugen und die Erarbeitung von standardisierten Rettungstechniken und -taktiken.“

**DI Bernhard Felder**



**Auf der IAA in Frankfurt** – bei der auch die Rettungskarte präsentiert wurde – ging es nicht nur um Theorie (Foto oben), sondern auch um die Praxis. Dazu wurde ein nagelneues Fahrzeug von den Teilnehmern nach einem angenommenen Crash von Feuerwehrmännern anhand der Informationen der Rettungskarte aufgeschnitten und jeder Schritt für das Publikum mittels Großbildleinwand übertragen.

# Interschutz 2010 in Leipzig: Tirol ist mit dabei!



Hunderte Feuerwehrmitglieder und am Feuerwehrwesen interessierte Tiroler/innen werden vom 7. bis 12. Juni die Interschutz 2010 in Leipzig stürmen. Die angemeldeten Teilnehmer der geplanten gemeinsamen Fahrt mit dem Feuerwehruzug wurden auf einen Flug umgebucht. Die Tiroler Firma EMPL ist am Messestandort mit modernster Fahrzeugtechnik vertreten und lädt zu einer Zillertaler Jause in die Halle 4 C61.



Das Werksgebäude der Fa. EMPL in Elster/Deutschland

Im Juni 2010 wird Leipzig zum Pflichttermin für jeden Einzelnen, der im Rettungs- und Sicherheitswesen tätig ist. Sechs Tage lang, vom 7. bis 12. Juni, präsentiert die INTERSCHUTZ 2010 in den fünf Hallen und auf dem Freigelände des Leipziger Messegeländes das komplette Weltmarktangebot für die Bereiche Rettung, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit. Die Veran-

stalter, die Deutsche Messe Hannover und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb), rechnen mit über 1000 Ausstellern und mehr als 100.000 Besuchern. Parallel zur Ausstellung findet der 28. Deutsche Feuerwehrtag statt. Die Schwerpunktthemen Rettung und Brandschutz stehen im Blickpunkt des breiten Messeangebots. In diesen Bereichen sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Fachforen, Seminare, Kongresse und Vorführungen im Freigelände bilden das Rahmenprogramm zur Ausstellung

Zur INTERSCHUTZ wird es erstmalig ein Messe-Radio geben – RADIO 112. Realisiert wird das 24-Stunden-Programm in Kooperation zwischen der Deutschen Messe AG und RADIO 112, dem Feuerwehr-Radio im Internet. Vor, während und auch noch nach der INTERSCHUTZ sendet RADIO 112 täglich tolle Musik und Feuerwehr-Infos und ab sofort auch Infos rund um die Themen Rettung, Brand- und Katastrophenschutz sowie Sicherheit: Messe-News, Aussteller-News, Besucher-Infos, Grüße, Musikwünsche, Gewinnspiele etc.

**Interessierte Feuerwehrmitglieder können ihren Besuch auf der Interschutz 2010 mit einer kostenlosen Firmenbesichtigung bei der Firma EMPL im Werk in Elster verbinden. Ein Shuttlebus bringt die Teilnehmer zum ca. 1 Stunde entfernten Werk und wieder zur Messe zurück. Dazu ist eine Anmeldung bis spätestens 28. Mai bei der Firma EMPL unter der E-Mail-Adresse [markus.prantl@empl.at](mailto:markus.prantl@empl.at) notwendig,**

## NFO

### Die Firma EMPL lädt ein

Der Tiroler Traditionsbetrieb präsentiert modernste Feuerwehrtechnik. Unter den über 1.000 Ausstellern präsentiert der Tiroler Spezialist für Feuerwehrfahrzeuge aus Kaltenbach eine breite Palette seiner Sonderfahrzeuge. Modernste Fahrzeugtechnik für den Einsatz in Tunnel, Industrie, Hochwasser, werden ebenso gezeigt wie Normfahrzeuge HLF DIN 20/16, Fahrzeuge für den technischen Einsatz bei Verkehrsunfällen und Fahrzeuge für Einsätze bei Großbränden. Die Firma EMPL gibt Einblicke in die technischen Neuerungen im Bereich der bedienerfreundlichen Ansteuerung verschiedenster Funktionen. Weiters wird ein neues Fahrzeug-Design vorgestellt! Mit der Einladung zu einer herzhaften Tiroler Jause mit dem Bier aus dem Zillertal vermittelt die Firma Empl Tiroler Gemütlichkeit in einem hochtechnischen Umfeld.

Weitere Infos gibt es unter [www.empl.at](http://www.empl.at)

# HZI

A - 6471 Arzl, Gewerbepark Nr. 7  
[www.schnee-erzeugung-hzi.at](http://www.schnee-erzeugung-hzi.at)  
[arzl@hzi.at](mailto:arzl@hzi.at); Tel: 05412-64839 Fax: DW-20

## DRUCKMINDERER



**bis 70 oder bis 100 bar**  
 konstanter Ausgangsdruck  
 bei variablem Eingangsdruck  
 ohne Feder = Vorteil da Gerät  
 nicht manipulierbar  
**KEIN WASSERVERLUST !!!!**



**Feuerwehrezubehör - Schläuche - Werkzeuge**



# Tag der Feuerwehr

## 8. Mai 2010, Fa.EMPL in Kaltenbach

### Programm:

- › 8.00 Uhr: Eintreffen der Feuerwehren
- › Pünktlich 9.00 Uhr: Offizielle Präsentation des Leitbildes der Tiroler Feuerwehren mit Übergabe eines Sonderdruckes des Tiroler Florian, der an jedes Feuerwehrmitglied persönlich gesandt wird

### anschließend:

- › **Vortrag:** Brandmeldeanlagen
- › **Ansprache:** LHStv. Anton Steixner

### anschließend:

- › **Offizielle Übergabe** von drei Feuerwehrfahrzeugen an die Landes-Feuerweherschule Tirol
- › Mittags: Verpflegung in der mit dem Tiroler Regionalitätspreis ausgezeichneten Kantine

anschließend interessantes **Rahmenprogramm** der Fa. EMPL





**Fahrzeugpräsentation:** Die Fa. EMPL „der Tiroler Hersteller von Sonderfahrzeugen zeigt über 20 Fahrzeugaufbauten für die verschiedensten Einsatzbereiche. Unter den Tunneleinsatzfahrzeugen ist der „Doppelköpfige Drache“ (Bild rechts), der u.a. für den Einsatz in den weitläufigen Tunnelsystemen in Shanghai bestimmt ist, zu sehen.

**Werksbesichtigung:** Es bietet sich die einmalige Gelegenheit die gesamte Produktion bzw. die verschiedenen Stationen der Fertigung und die sich in Bau befindlichen Fahrzeuge zu besichtigen. Auch der werkseigene Pumpenprüfstand steht für Interessierte zur Begutachtung offen. Die EMPL-Techniker geben gerne einen Einblick in die Qualitätskriterien des Unternehmens.

**Vorführung: Technical Rescue Zirl:** Menschenrettung aus verunfallten Fahrzeugen (Bild links unten)

**Extras:** Hauseigener Feuerwehrshop

**anschließend:**

**Vortrag** Dr. Pulm: Brände in geschlossenen Räumen

**abschließend:**

**Fachdiskussion** bei einer zünftigen Zillertaler Jause!



## FAKTEN

### EMPL-Qualitätskriterien

**Produktionstechnische Merkmale:** Das Unternehmen EMPL ist auf Sonderaufbauten spezialisiert. Jedes Fahrzeug ist somit, aufgrund der unterschiedlichen Kundenwünsche, ein Unikat.

**Um- & Anbauarbeiten:** Das Unternehmen EMPL führt auch individuelle Fahrzeugumbauten an LKW's und Aufbauten durch.

**Service:** 1 Jahr nach der Auslieferung eines Fahrzeuges, mit EMPL Sonderaufbau, wird dem Kunden eine kostenlose Jahresinspektion angeboten. Weiters gibt es ein Servicefahrzeug, das sich im ständigen Einsatz befindet.

**Lackiererei:** effizient, lückenlos, zeitsparend, langlebig, umweltfreundlich

**Sonstiges:** Seit 1995 laut ISO 9001 Qualitätsmanagementnorm zertifiziert. Im April ist die Internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 Zertifizierung abgeschlossen.

## EMPL Feuerwehrtechnik

Feuerwehrtechnik nach Maß!



Der kompetente Partner für innovative Feuerwehrfahrzeuge!

EMPL Fahrzeugwerk Ges.m.b.H. | 6272 Kaltenbach 150 | Tel 05283/501-0 | Fax 05283/501-909 | www.empl.at

# 100 Jahre Jugendarbeit in Lienz



Zitat aus den Lienzener Nachrichten im Jahr 1932: „Jugendfeuerwehr Lienz, du hast bewiesen, dass du kein Spielzeug, sondern die Schule zur Heranbildung tüchtiger, uneigennütziger Feuerwehrmänner bist. Lienz und Osttirol kann nur stolz auf deine Erfolge sein.“

Die Mitteilung des Feuerwehrkommandos über die Gründung der Jugendfeuerwehr wurden vom Gemeinderat unter Vorsitz vom Bgm. Rohracher mit Befriedigung zur Kenntnis genommen,“ stand in der „Lienzener Zeitung“ vom 19.04.1910 zu lesen. Der Ausschuss unter Kommandant Leander Keibl hatte am 25.08.1909 beschlossen, eine Knabenfeuerwehr zu bilden.

Die beiden Lehrer und Mitglieder der Lienzener Feuerwehr, Hans Gasser und Leo Degischer, motivierten Schüler der beiden letzten Volksschuljahrgänge zum Eintritt in die Knabenfeuerwehr. Durch diese Einrichtung glaubte man, „außer der erzieherischen Einwirkung auch gleich den Keim zur Liebe für den Feuerwehrdienst in das Herz der Knaben zu legen und so der Feuerwehr einen gedeihlichen Nachwuchs zu sichern“.

Am 19. Jänner 1910 versammelten sich 30 Jugendliche zur Gründungsversammlung in der städtischen Turnhalle und

gelobten mit Handschlag dem Kommandanten, die vorgeschriebenen Pflichten und Aufgaben zu erfüllen. Die Ausbildung umfasste Ordnungsübungen, Erste Hilfeleistung bei Notfällen und Feuerwehrdienst mit eigenen Geräten, die aus einem Hydrophor, Schlauchhaspelwagen und einer Leiter bestanden. Welchen internationalen Bekanntheitsgrad die Lienzener Jugendfeuerwehr erreichte, zeigt ein Bericht im „Journal du Sapeurs Pompiers“ in Paris sowie ein Schreiben des Ehrenhauptmannes der Feuerwehren des Department der Seine, in dem er um Auskunft über die Jugendarbeit bat. In den folgenden Jahren waren die Jungfeuerwehrlern bei allen größeren Übungen, Festlichkeiten und sonstigen Feuerwehraktivitäten präsent. Sogar beim Feuerwehrjubiläum zu Pfingsten 1932 in Innsbruck zeigten sie bei einer Schauübung am Universitätsgelände in ihren weißen Uniformen ihr Können. Diese erfolgreiche Jugendarbeit wurde nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche

Reich 1938 beendet. Die 36 Mitglieder, deren letzter Kommandant der spätere Landesbranddirektorstv. KommR. Kurt Zuegg war, mussten ihre Gerätschaft an die Feuerschutzpolizei abliefern und die Jugendfeuerwehr wurde aufgelöst. Zwar wurde in der Lienzener Feuerwehr stets die Wiedergründung der Jugendgruppe diskutiert, das Ansinnen wurde aber genauso regelmäßig zurückgestellt.

Erst im November 1998 beschloss der Ausschuss der FFW Lienz unter Kdt. Walter Lamprecht die Bildung einer Arbeitsgruppe, die schließlich die Neugründung der Jugendfeuerwehr vorbereitete. Auf Bezirks- und Landesebene fand man dabei rege Unterstützung von BFI Hans Stefan, BFK Ferdl Draxl und Jugendsachbearbeiter Silli Oberhauser, da zu diesem Zeitpunkt der Bezirk Lienz als einziger Bezirk des Landes keine Jugendgruppe stellen konnte. Am 19. Jänner 2000, auf den Tag genau nach 90 Jahren der Erstgründung erfolgte in Anwesenheit von LFK Reinhold Greuter, LFI Willi Gruber, Bgm. Helga Machne und aller Funktionäre des Bezirksfeuerwehverbandes Lienz die Neugründung der Jugendfeuerwehr.

Die Jugendbetreuer Elmar Gassler, Andreas Flatscher und Hansjürgen Saiger leisten nun seit Jahren unter Mithilfe zahlreicher anderer Kameraden eine besonders erfolgreiche Jugendarbeit. 10 Jahre nach der Wiedergründung der Jugendfeuerwehr haben von den 85 aktiven Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen bereits 24 ihren Feuerwehrdienst in der Jugendgruppe begonnen. Einen besonderen Höhepunkt bildete der 23. Tiroler Landes-Jugendleistungsbewerb 2007 in Lienz. In einer Festversammlung durfte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lienz am 19. Jänner 2010 auf 100 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit zurückblicken. Zugleich konnte aber auch 100 Jahre Jugendfeuerwehr Lienz und somit eine der ältesten Jugendfeuerwehren Österreichs gefeiert werden.

**BR Walter Lamprecht**

# Tirol ist Nr. 1 im Digitalfunk



LHStv. Anton Steixner,  
Sicherheitsreferent der  
Landesregierung

**D**er 1. Digitalfunkkongress Österreichs fand anlässlich des Digifunkeinsatz-Jubiläums in Tirol statt. Tirol war und ist Vorreiter im österreichweiten Digitalfunksystem und weist im vierten Jahr des Einsatzes dieses Kommunikationssystems eine 95-prozentige Flächendeckung mit über 192 Freifeld- und 11 Tunnelstationen auf“, bilanziert LHStv. Anton Steixner.

Rund 500 TeilnehmerInnen aus allen Blaulichtorganisationen trafen sich anlässlich des vierjährigen Einsatzjubiläums von Digifunk in Tirol beim „1. Digitalfunkkongress Österreichs“ vor kurzem zu einem Erfahrungsaustausch im Congress Innsbruck.

So wurden im Tirolblock des Kongresses von einheimischen Experten Kommunikationsvergleiche zwischen dem Einsatz bei der Lawinenkatastro-

phe 1999 in Galtür und der heutigen Situation gezogen. Fazit: Mit der Einführung des Digitalfunksystems vor vier Jahren ist Tirol mittlerweile Vorreiter aller Bundesländer in Sachen Katastrophenkommunikation zwischen allen Einsatz- und Behördenorganisationen. „Hatte früher jede Organisation Teilfunknetze, so können jetzt alle vernetzt miteinander kommunizieren“, betonte Landesbaudirektor Herbert Biasi bei seinem Vortrag. Im Vergleich dazu stellte Herbert Walter, Vorstand der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol, fest: Die analoge Behördenfunkanlage war zu Beginn der Katastrophenlage in Galtür 1999 der einzige Kommunikationsweg zur Gemeinde.“

Galtürs Bürgermeister Toni Mattle meinte nach seinen Schilderungen des damaligen Einsatzes mit einem Blick nach vorne: „Wir haben aus diesem Schicksalsschlag des Lawinenunglücks auch viele positive Entwicklungen in Tirol und ganz Österreich einleiten können. So wurden als Lehre daraus auch die Black-Hawk-Hubschrauber angeschafft.“

LHStv. Anton Steixner: „Jedes Jahr befassen sich unsere Sicherheitsexperten mit möglichen Großschadensereignissen und üben in Planspielen mit den Einsatzorganisationen derartige Szenarien. Das schafft Vertrauen zwischen den Menschen der einzelnen Behörden- und Einsatzorganisationen und trägt damit neben der modernen Technik auch menschlich wesentlich zur besseren Kommunikation bei.“

**Mag. Rainer Gerzabek**

Erreichbarkeit,  
für mehr Sicherheit



VERKAUF & BERATUNG  
SERVICE & INSTALLATION  
INDIVIDUELLE FUNK-LÖSUNGEN

Ihr Funk-Profi mit Know-how ...

Funktechnik Holzknacht  
Wiesengrund 11  
6143 Pfans  
Tel. (+43-5273) 66 49  
Fax (+43-5273) 66 49  
Mobil (+43-664) 113 25 12

wolfgang@funktechnik-holzknacht.at  
www.funktechnik-holzknacht.at



## Bezirk Reutte

### Klappzelte für die Feuerwehren übergeben

Am Samstag, dem 09. Jänner 2010 wurden in der Feuerwehrrhalle Reutte Klappzelte an Feuerwehren des Bezirkes Reutte übergeben. Diese Klappzelte wurden auf Initiative von Bezirks-Feuerwehrinspektor Konrad Müller beschafft und durch Mittel aus dem Katastrophenfonds des Landes Tirol gefördert. Sie sind sehr vielseitig einsetzbar und können in sehr kurzer Zeit aufgestellt werden. Verwendet werden können die Klappzelte etwa bei Verkehrsunfällen als Schutz vor Wind und Wetter für Verletzte und Helfer oder bei längeren Einsätzen für die Versorgung der Einsatzkräfte. Insgesamt werden im Bezirk Reutte zehn Feuerwehren mit diesen neuen Klappzelten ausgestattet. Bei der feierlichen Übergabe am 09. Jänner 2010 konnten die ersten fünf Zelte durch Bezirksfeuerwehrkommandant Dietmar Berkold an die Feuerwehren Breitenwang, Mühl, Heiterwang, Lechaschau, Reutte und Vils übergeben werden.

**Christoph Hosp**



Vertreter von fünf Feuerwehren aus dem Bezirk nahmen die Klappzelte entgegen.



## Bezirk Imst

### Neues Kommandofahrzeug für die FFW Mieming

Am Montag, dem 28. Dezember 2009 konnte die Freiwillige Feuerwehr Mieming nach einjähriger Planung endlich das neue Kommandofahrzeug in Dienst stellen. Da das Kommandofahrzeug Puch G BJ 1988 aus dem Feuerwehrdienst ausgeschieden werden musste, entschied man



Die Feuerwehr Mieming freut sich über ein neues, modernes Kommandofahrzeug.

sich für einen Landrover Discovery 4. Den Zuschlag für den Ausbau des neuen Fahrzeuges bekam die Firma „Iveco Magirus“, die alle Wünsche voll und ganz verwirklichen konnte. Neben der Pflichtausrüstung besitzt das Fahrzeug u.a. eine Wärmebildkamera, eine Akkubergeschere und einen Laptop mit Internetzugang und Drucker. Auf diesem Wege möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Mieming besonders bei der Gemeinde, dem Landesfeuerwehrverband Tirol und den zahlreichen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.

**FF Mieming**



## Bezirk Landeck

### Lagerhalle in Pfunds vollständig abgebrannt

Am 12. Februar 2010 wurde die Feuerwehr Pfunds von der Leitstelle Tirol um 01:38 Uhr zum Brand eines unbewohnten Gebäudes im Bereich Gschleitz alarmiert. Bereits um 01:45 Uhr traf die FW Pfunds mit TLF, LFA-B, KLF, KDO und 30 Mann ein. Bei dem Brandobjekt handelte es sich um eine unbewohnte landwirtschaftliche Lagerhalle und einem angrenzenden



Diese Lagerhalle in Pfunds brannte vollständig nieder!

Schuppen ca. 500 m außerhalb von Pfunds in Fahrtrichtung Landeck. Da die Lagerhalle schon in Vollbrand stand, konzentrierte sich die Mannschaft des TLF auf den Schutz des angrenzenden Schuppens. Inzwischen errichtete das Team des LFA-B und des KLF die Zubringerleitung (ca.350m) vom Inn. Der Brand war kurz vor drei Uhr unter Kontrolle. Verletzt wurde bei dem Ereignis niemand, der Sachschaden war jedoch beträchtlich

**FF Pfunds**

### Nachruf OBI Friedl Tröber



Am 27. Dezember 2009 verstarb unser Kamerad OBI Friedl Tröber im 83. Lebensjahr. Friedl Tröber wurde am 18. Juli 1927 geboren und trat am 1.6.1941 im Alter von 14 Jahren der Feuer-

wehr Landeck bei. Am 06.01.1942 wurde er angelobt und zum Feuerwehrmann befördert. Kriegseinsatz und anschließende Gefangenschaft unterbrachen seine Arbeit bei der Feuerwehr. Nach seiner Rückkehr wurde er neuerlich aktiv und half mit, die Feuerwehr Landeck wieder aufzubauen.

Er absolvierte im Jahr 1953 den Gruppenkommandanten- und Kommandanten-Lehrgang und wurde Gruppenkommandant. 6 Jahre später wurde er Zugskommandant des 1. Zuges auf der Öd. Gleichzeitig wurde er zum Oberbrandinspektor befördert. 1964 legte er diese Funktion zurück. Im darauf folgenden Jahr holte ihn der damalige Bezirks-Feuerwehrkommandant Anton Handle als Funkbeauftragten zum Bezirks-Feuerwehrverband; im gleichen Jahr besuchte Friedl an der Landes-Feuerweherschule auch den Funklehrgang. Bis zum Jahr 1983 blieb er Funkbeauftragter und war am Projekt „Ausstattung der Feuerwehren des Bezirkes mit Funkgeräten“ als Verantwortlicher für die Einschulung der Mitglieder bezirksweit zuständig. Friedl Tröber übernahm dann gemeinsam mit Hubert Ostermann die Funktion des Atemschutzbeauftragten für den Bezirk und absolvierte die dafür notwendigen Kurse. Wir alle werden unserem Friedl stets ein ehrendes und respektvolles Andenken bewahren.

## Bezirk Innsbruck-Land

### Informationsabende für Atemschutzbeauftragte

In der Kalenderwoche 8 wurden INFO-Abende für alle Atemschutzbeauftragten



**Wichtig:** Infos aus erster Hand für die Feuerwehr-Atemschutzbeauftragten.

im Bezirk Innsbruck-Land abgehalten. Die Feuerwehren wurden wie die KAT-Züge in jeweils 3 Abschnitte aufgeteilt. Am Montag trafen sich die Feuerwehren der Abschnitte Wattens, Lans und Hall im Gerätehaus der Feuerwehr Hall, am Dienstag die Feuerwehren der Abschnitte Axams, Wipptal und Stubaital im neuen Gerätehaus der Feuerwehr Steinach und am Mittwoch die Feuerwehren der Abschnitte Kematen, Telfs und Seefeld im Gerätehaus der Feuerwehr Oberperfuss. Die Sachbearbeiter des Bezirkes Innsbruck-Land – BI Ernst Klotz und ABI Karl Heinz Strickner – referierten vor den Atemschutzbeauftragten über Neuerungen auf dem Atemschutzsektor wie z.B. Atemschutzüberwachung und den richtigen Umgang mit dem Prüfkoffer. Die Funktion des Atemschutzbeauftragten in der Feuerwehr ist eine der verantwortungsvollsten Positionen. Dieser INFO-Abend soll als Service und als Unterstützung für die handelnden Personen in diesem Sachgebiet gedacht sein.

BR Reinhard Kircher



## Bezirk IBK-Stadt

### Wissenstest mit der ABC-Abwehrkompanie

Beim Wissenstest der Innsbrucker Feuerwehrjugend, veranstaltet von der Feuerwehr Wilten, wurden heuer im Rahmenprogramm den Jugendlichen die Tätigkeiten der ABC-Abwehrkompanie des Österreichischen Bundesheers in eindrucksvoller Art und Weise vorgestellt. Die AbcAbwKp präsentierte sich mit PuchGkP mit SpürTrp-Ausrüstung, dem DekoKFZ sowie dem TLF4000ABC. Einen großen Dank an die Verantwortlichen beim Bundesheer für diese Zusammenarbeit. Den Jugendlichen hat es gefallen und vielleicht leisten so einige mehr ihren Präsenzdienst bei der ABC-Abwehrkompanie ab.

Infos: [www.feuerwehr-innsbruck.at](http://www.feuerwehr-innsbruck.at)

FF Innsbruck

### Vortrag: Einsatztaktik für Führungskräfte des Bezirkes Innsbruck-Land in Oberperfuss

Für viele Führungskräfte der Feuerwehren ist der letzte Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule Tirol schon einige Zeit her. Um das damals Gehörte wieder aufzufrischen, aber auch um Neues dazulernen, lud der Bezirksfeuerwehrverband Ibk-Land zu Vorträgen betreffend „Einsatztaktik für Führungskräfte“ bzw. „Brandbekämpfung – Erkundung, Taktik & Techniken“ nach Oberperfuss. Eingeladen waren Führungskräfte vom Gruppenkdt. aufwärts. Damit aber in einem eventuellen Ernstfall nicht alle Führungskräfte verhindert waren, wurden die Vorträge zwei Mal durchgeführt, am Freitag, dem 26.02.2010, und am Samstag, dem 27.02.2010. Da die beiden Vortragenden, BR Reinhard Amann (Leiter Landesfeuerwehrschule Vorarlberg) und Jürgen Ernst (Fa. ERHA-TEC), aus Vorarlberg bzw. Deutschland stammen, konnte gemäß dem Motto „andere Länder, andere Sitten“ auch etwas über den Tellerrand hinaus geschaut werden. Weitere Ausbildungsschwerpunkte wie z.B. zum Thema Druckbelüfter sind bereits in Planung.

OV Roland Schwarz (ÖA BFV IBK-Land)



**Führungskräfte-Lehrgang:** Altes auffrischen und Neues dazulernen, so lautet die Devise

## MARTIN-HORN®

... das Original!



### Martin-Horn Nr. 2297 GM

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450/580 + 600Hz,  
a' a' / d' d'  
Zusätzlicher Warnereffekt durch tremolierende Abstimmung  
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,  
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691



### Martin-Horn Nr. 2097 GM

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a' / d'  
Stromaufnahme ca. 120 W  
Lautstärke: 122 db(A) in 1m  
DIN 14610 EG  
DIN B 05  
ECE E1 10R-022691

das Original!  
Absolut Witterungsbeständig  
Voller Ton - Hohe Lautstärke  
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!



Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg  
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316  
E-Mail: [info@maxbmartin.de](mailto:info@maxbmartin.de)

[www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)

## Terminverschiebung

Das Bezirksfußballturnier wurde auf 3. Juli verschoben und findet nun auf dem Rasenplatz der Pädagogischen Hochschule Tirol in der Pastorstraße statt. Als Ausrichter fungiert die Berufsfeuerwehr Innsbruck. Die Termine für die Waldbrandübung und die Atemschutz-Leistungsprüfung, beide in Igls, wurden getauscht: die Waldbrandübung ist nun am 25. September, die ASLP am 2. Oktober.

## Hepatitis-Impfungen

Mehr als 100 Kameraden wurden an zwei Samstagen durch Feuerwehrarzt Dr. Peter Hammerle in den Räumen der Berufsfeuerwehr gegen Hepatitis-A/B geimpft. Damit sollte nun Dank der Aktion von Land, Bezirk und den einzelnen Feuerwehren bei allen Einheiten eine hohe Durchimpfungsrate gegeben sein. Als nächstes wird nun wieder die jährliche Zeckenschutz-Impfaktion durchgeführt werden.

## Drehleiter an die Berufsfeuerwehr Krakau übergeben

Am 12. Feber 2010 wurde die bei der FF Hötting außer Dienst gestellte Drehleiter 23-12 an die Berufsfeuerwehr Krakau übergeben. Eine Delegation der Feuerwehr der Stadt Innsbruck unter BD Mag. Reichel hat der Innsbrucker Partnerstadt diese Drehleiter überbracht. Gemeinsam mit der FF Hötting unter KDT Dr. Muglach wurden die Krakauer Kollegen auf das Gerät eingeschult und wichtige Tipps weitergegeben. Die Stadt Innsbruck hat damit einen wichtigen Brandschutzbeitrag für ihre Partnerstadt Krakau geleistet.

**Berichte: FF Innsbruck**



Eine Delegation der FW Innsbruck übergab ihren Kameraden aus Krakau die Drehleiter.



## Bezirk Schwaz

### Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Feuerwehr



Ing. Heinz Nyvelt wurde vom Landesfeuerwehrverband ausgezeichnet.

LM Ing. Heinz Nyvelt ist nicht nur Mitglied der Betriebsfeuerwehr AHP Mayrhofen, sondern als Werksgruppenleiter der AHP Zell und AHP Mayrhofen auch deren „Chef“. In dieser Funktion sind ihm die schlagkräftigen Betriebsfeuerwehren ein großes Anliegen. Schutz und Sicherheit der Kraftwerksanlagen sind so in besten Händen. Eingebunden in die Feuerwehrstrukturen des Bezirkes sind beide Betriebsfeuerwehren aber auch bei Einsätzen außerhalb des Werksgeländes schnell und unbürokratisch zur Stelle. Für Ing. Heinz Nyvelt eine Selbstverständlichkeit! Ebenso selbstverständlich ist es für ihn, die Werksgelände immer wieder für anspruchsvolle Übungen zur Verfügung zu stellen. Atemschutzübungen im Inneren eines Staudammes sind da schon was Besonderes. In Anerkennung seiner langjährigen Bemühungen um die Betriebsfeuerwehren und seiner Unterstützung der Feuerwehren im Bezirk Schwaz wurde LM Ing. Heinz Nyvelt kürzlich mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Stufe IV ausgezeichnet. Der Bezirksverband Schwaz freut sich mit dem Geehrten und gratuliert recht herzlich.

**HV Andreas Gerstenbauer**



## Bezirk Kufstein

### Ankaufsaktion für Wärmebildkameras

Erstmalig wurde eine gemeinsame Ankaufsaktion für Wärmebildkameras durch den LFI bzw. die BFI gestartet. Somit war

es möglich, dass insgesamt 19 Wärmebildkameras der neuesten Generation der Marken Hornet 320 (Anbieter Fa. Interspiro) und Evolution 5200 (Anbieter MSA Auer) zu leistbaren Preisen angeschafft werden konnten. Die Kameras mit einem Anschaffungspreis von ca 8.000.- € pro Stück wurden aus KAT-Mitteln des Landes Tirol mit jeweils 60% subventioniert. Auf Grund der gemeinsamen Ankaufsaktion konnte der Einzelpreis sehr günstig gehalten werden. Bisher lagen die Anschaffungskosten pro Kamera bei mehr als 10.000.- €.



Die Wärmebildkameras wurden an die Feuerwehren des Bezirkes Kufstein übergeben.



## Bezirk Kitzbühel

### Brand in Sauna

Zu einem Saunabrand kam es am Sonntag, dem 20. Dezember in einem großen Hotel in Kössen. Um 06.52 Uhr wurden die Feuerwehr Kössen und die benachbarte Feuerwehr Reit im Winkl aus Bayern alarmiert. Am Einsatzort konnte Einsatzleiter HBI Hannes Schwentner eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellergeschoß feststellen. Mit schwerem Atemschutz



Beträchtlicher Schaden entstand beim Saunabrand in einem Hotel, bei dem 140 Hotelgäste sicherheitshalber evakuiert werden mussten!

wurde ein erster Innenangriff vorgenommen, der in der Anfangsphase wenig Erfolg zeigte, da im Saunabereich Rauch und enorme Hitze vorherrschten und somit nur ein langsames Vordringen zum Brandherd möglich war. Der Einsatzleiter entschloss sich, Atemschutzträger der umliegenden Feuerwehren aus Bichlach, Walchsee und Schwendt sowie das Atemschutzfahrzeug aus St. Johann anzufordern. Nachdem sich der Rauch immer mehr ausbreitete, wurde vom Einsatzleiter die Evakuierung des Hotels angeordnet. Der Brand wurde mit einem umfassenden Innenangriff von drei Seiten bekämpft! Enorm wichtig war der vorbeugende Brandschutz, sprich der gebildete Brandabschnitt, wodurch die Feuer im Brandabschnitt gehalten wurde. Bei den Ermittlungen konnte ein defekter Saunaofen als Brandursache festgestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf 1 bis 1,5 Millionen Euro.

**FF Kössen**



## Bezirk Lienz

### Feuerwehreskirennen auf der Weltcup-Piste

Das Bezirksfeuerwehreskirennen 2010 wurde heuer am 16. Jänner 2010 auf der Weltcup-Piste am Hochstein ausgetragen. Veranstaltet wurde der Riesentorlauf mit 23 Toren (Kurssetzer Klaus Gstinig) von der Feuerwehr Lienz, die Zeitnehmung übernahm der Skiclub Lienz. Unter den rund 120 StarterInnen aus dem ganzen Bezirk ging der Tagessieg an Florian Mair aus Dölsach. Unterboten wurde Mairs Zeit nur von Markus Duregger aus Gaimberg, der allerdings in der Kommandanten-

wertung angetreten war. Spannend ging's auch in der Mannschaftswertung zu. Die Feuerwehr Dölsach konnte hier die beste Gesamtzeit erringen. Knapp dahinter reihten sich die Feuerwehr Gaimberg und die Gruppe Hopfgarten 2 ein.

#### DIE ERGEBNISSE IM DETAIL:

##### GRUPPENWERTUNG:

1. Dölsach 2:06,71
2. Gaimberg 2:08,97
3. Hopfgarten 2 2:11,40
4. Oberdrum 2:13,44
5. Thurn 2:15,07

##### ALLGEMEINE KLASSE:

1. Florian Mair/Dölsach 40,38
2. Bernhard Kurzthaler/Thurn 40,74
3. Josef Bergerweiss/Matrei i. O. 41,63
4. Stefan Baumgartner/Dölsach 41,99
5. Stefan Passler/St. Jakob i. D. 42,19

##### PENSIONISTEN:

1. Werner Sporer/Oberdrum 50,74
2. Josef Reiter/Thurn 51,62
3. Franz Monz/Lienz 55,55
4. Hubert Kleinlercher/Lienz 1:02,22

##### JUGEND:

1. Manfred Passler/St. Jakob i. D. 41,82
2. Lukas Passler/St. Jakob i. D. 46,44
3. Clemens Girstmair/Lienz 49,02
4. Dominik Sporer/Lienz 49,08
5. Florian Eder/Lienz 49,73

##### KOMMANDANTEN:

1. Markus Duregger/Gaimberg 40,26
2. Helmut Eggenhofer/St. Jakob i. D. 40,44
3. Josef Tiefnig/Gaimberg 43,86
4. Michael Mußhauser/Thurn 44,04
5. Josef Tönig/Hopfgarten 47,83

**Alexander Oberhauser**

### Ehrungen bei der Feuerwehr Oberlienz

Bei der 110. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Oberlienz am 30. Jänner 2010 standen Ehrungen für verdiente Feuerwehrmitglieder im Mittelpunkt. Kdt. Markus Hanser, Bgm. Martin Huber, BHStv. Dr. Karl Lamp und Abs.-Kdt. Friedl Obertscheider nahmen die Ehrungen vor. Josef Znopp sen. (langjähriger Zugskommandant) und Otto Zeiner (langjähriger Kassier) wurden die Ehrenurkunden für ihre 70-jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen überreicht. Die Anstecknadel für 60 Jahre Mitgliedschaft im Rettungs- und Feuerwehrwesen des Landesfeuerwehrverbandes (derzeit die höchste Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft in Jahren für zu Ehrende) erhielten Leo Ruggenthaler, Josef Znopp sen. und Otto Zeiner.

Eine Urkunde für 50-jährige Tätigkeit ging an: Alfred Ruggenthaler sen. und Josef Stotter.

40-jährige Tätigkeit: Franz Lobenwein, Josef Lobenwein und Peter Schneeberger.

25-jährige Tätigkeit: Hannes Schneeberger, Martin Huber und Markus Hanser Daniel Veider und Johannes Schneeberger wurden zu Feuerwehrmännern, Oswald Steidl zum Oberlöschmeister befördert!

**FF Oberlienz**



**RAMMER FAHRZEUGBAU GMBH**  
Gewerbepark Süd 5, 6330 Kufstein  
Tel. 05372/61000

**Rammer-Hydraulik & Reparatur-Center GmbH**  
Haller Straße 125 b, 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/204747

**RAMMER**

# Wieder volles Programm an der LFS Tirol



Die Landes-Feuerweherschule Tirol gab beim Tag der offenen Tür Einblicke in die Ausbildung der Tiroler Feuerwehrmitglieder.

Die Ausbildungsstätte der Tiroler Feuerwehren - die Landes-Feuerweherschule Tirol - kann im Jahresrückblick für 2009 wieder eindrucksvolle Zahlen vorlegen. 4.668 Feuerwehrmitglieder nutzten bei 225 verschiedenen Lehrgängen die Möglichkeit der Weiterbildung. Die hohen Teilnehmerzahlen unterstreichen eindrucksvoll die Bereitschaft der Feuerwehrmitglieder Tirols, zur Weiterbildung als Grundlage für einen professionellen Einsatz. Gut abgestimmt steht die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder auf drei Säulen: der Ausbildung in den Feuerwehren, in den Bezirken und an der Landesfeuerweherschule. Weitere 3.451 Personen besuchten 2009 bei verschiedensten Veranstaltungen die Landes-Feuerweherschule Tirol in Telfs. Mit der Übergabe der Zertifizierung nach ISO 9002:2008 am 12. September 2009 kann die Landes-Feuerweherschule auf ein professionelles Qualitätsmanagement verweisen, an dem laufend weiter gearbeitet wird. Tausende Besucher konnten beim Tag der „Offenen Tür 2009“ an der Landes-Feuerweherschule begrüßt werden. Bei Führungen durch die Schule konnten sich die Besucher über die moderne Ausbildungsstätte informieren und bei den Vorführungen den professionellen Einsatz und beste Zusammenarbeit der Hilfskräfte beobachten. Als kompetente Ansprechpartner steht die Landes-Feuerweherschule im Bereich Fahrzeugabnahme, Atemschutzwerkstätte, u.s.w. zur Verfügung.

OBR DI Georg Waldhart

## Zusatz-Veranstaltungen in der LFS 2009

Kategorie	Anzahl	Personen
Führung/Besichtigung	16	346
Fremdveranstaltungen	30	768
Schulung für Externe	17	207
Sitzungen	73	903
Diverses	23	285
Schulung/Übung für Feuerwehr	52	879
Seminar	2	63
<b>Summe</b>	<b>213</b>	<b>3.451</b>

Lehrgänge 2009	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Atemschutzbeauftragtenlehrgang	9	57	57
Atemschutzlehrgang	17	479	1.437
Atemschutzlehrgang-ABC Zug	2	21	21
Atemschutz-Unterweisung	1	3	4,5
Ausbilderlehrgang	3	43	86
Bewerter-schulung	1	82	41
Brandhaussch. (nm)	1	24	12
Brandhaussch. (vm)	1	12	6
Brandhaus-Workshop	62	669	334,5
Drehleitermaschinenlehrgang	4	48	120
Einsatzleiterlehrgang 1	3	94	94
Einsatzleiterlehrgang 2	2	43	86
Erdgas-Workshop	2	21	10,5
FDIS-Tirol Schulung	4	40	20
Feuerbeschaulehrgang	1	26	26
Feuerwehrführerscheinlehrgang	4	73	365
Feuerwehrführerscheinprüfung	4	71	35,5
Flughelferlehrgang	1	34	102
Flüssiggas-Workshop	2	23	11,5
Funk-/Funkbeauftragtenlehrgang	3	110	220
Gasworkshop	1	8	8
Gefährlicherstoffelehrgang 1	2	66	132
Gerätewartlehrgang	3	80	160
Grundlehrgang (BEZ)	3	161	322
Grundlehrgang (LFS)	16	741	2.223
Gruppenkommandantenlehrgang	5	196	882
INFO-Lehrgang für FW-Kommandanten	1	111	55,5
INFO-Lehrgang für höhere FW-Funktionäre	1	66	33
INFO-Lehrgang für Jugendbetreuer	1	20	10
Jugendbetreuerlehrgang	1	26	78
Kommandantenlehrgang	1	35	70
Körperschutzlehrgang	5	33	33
Ladekranlehrgang	2	23	46
Maschinenlehrgang	8	255	1.020
Messgerätelehrgang	8	90	90
Öffentlichkeitsarbeitslehrgang	1	16	32
Personenrettungslehrgang	2	40	80
Sauerstoffschutzgerätelehrgang	5	51	102
Stabsarbeit-Lehrgang 1	2	20	50
Stabsarbeit-Lehrgang 2	1	11	22
Strahlenschutzinformationslehrgang	1	26	26
Strahlenschutzlehrgang 1	1	14	28
Strahlenschutzlehrgang 2	1	22	44
Technischer Lehrgang	6	171	342
Technischer Lehrgang ABC-Zug	2	44	88
TIRIS_OEI-Workshop	8	138	138
Verkehrsunfall Pkw-Workshop	6	70	70
Verwalterlehrgang	1	50	50
Vorbereitungslehrgang und Bewerb STS-LA	1	28	84
Zugskommandantenlehrgang	2	83	332
<b>Summe</b>	<b>225</b>	<b>4.668</b>	<b>9.740</b>



# Reduktion der Fehl- und Täuschungsalarme

Aufgrund der stark gestiegenen Fehl- und Täuschungsalarme im Jahr 2008 hat der Landes-Feuerwehrverband zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um diese auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. 2009 konnte bereits ein leichter Rückgang dieser Zahlen festgestellt werden. Im Jahr 2010 sind weitere Maßnahmen zur Reduktion vorgesehen. Einen Beitrag dazu soll das hier abgebildete Merkblatt leisten.



## EuroSmart

Bedien-,  
Akustik- und  
Leistungszentrale  
Ihres Fahrzeuges!



eurosignal  
TRITEC



Ersetzt:  
bis 16 Schalter, Kompressorhorn,  
Mikrofon, Relais und Sicherungen!  
System bestehend aus  
Bedienteil/Mikrofon, Akustik-  
verstärker und Leistungsmodulen

*Falch - Ihr Tiroler Partner wenn es  
um Ihr MTF, KDO oder sonstiges  
Sonderfahrzeug geht:  
Einbau von Signaltechnik, Funk,  
Umfeld- und Innenbeleuchtung,  
Klima, Heizung bis zum  
Elektroservice Ihrer Tragkraftspritze!*



KFZ - Elektronik  
Diesel - Pumpen - Service  
Autoklima - Kühlung

KFZ - Heizungen  
KFZ - Mechanik  
Hydraulikschläuche

Car Service / Truck Service / Diesel Service

6261 Strass 77  
Tel.: 0 52 4488 00-0

6020 Innsbruck  
Etrichgasse 40  
Tel.: 0 51234 62 08

**falch**



### Merkblatt

#### Brandmeldeanlagen: Vermeiden von Fehl- und Täuschungsalarmen



#### Betriebliche Maßnahmen

- **Aufklärung aller Bediensteten** über das Vorhandensein, die Funktion und das Schutzziel der Brandmeldeanlage.
- Im Hotelbetrieb sollte ein **Hinweisschild** im Zimmer die Gäste aufklären.
- Vor **Arbeiten**, bei denen mit dem Auftreten eines Täuschungsalarms zu rechnen ist (z.B. Schweißen, Schneiden, Löten, Arbeiten mit Staubentwicklung, Probelauf eines Dieselaggregates, Arbeiten, bei denen Dämpfe und Aerosole freigesetzt werden), sind die jeweiligen Meldergruppen (oder Melder) **abzuschalten**.
- **Melderabschaltungen** dürfen nur von befugten Personen (z. B. Brandschutzbeauftragter, Aufsichtsdienst) vorgenommen werden. Zudem sind im nicht mehr automatisch überwachten Bereich verstärkte Kontrollen notwendig. Vor dem Wiedereinschalten der abgeschalteten Meldergruppen sind die betroffenen Räume zu kontrollieren und allenfalls zu lüften.

#### Technische Maßnahmen

- Ausnützen der Möglichkeit einer **Interventionsschaltung** (Verzögerte Alarmweiterleitung). Wenn die Voraussetzung für eine Interventionsschaltung (laut Verordnung der Landesregierung vom 08. Mai 2007) gegeben sind, kann die Verzögerung der Alarmweiterleitung eigenverantwortlich aktiviert werden.
- **Wartung** der Brandmeldeanlage jährlich, **Revision** alle 2 Jahre.
- Sind die **richtigen Melder** montiert? Eine Nutzungsänderung macht möglicherweise einen Wechsel der Melderart erforderlich (z. B. Umbau eines Büros in eine Teeküche – Wechsel des Rauchmelders gegen einen Wärmemelder).
- Ein **Versetzen von Meldern** kann zu einer massiven Verbesserung führen, wenn z.B. Melder durch Dampfentwicklung wiederholt ausgelöst werden.
- **Zwei – Gruppenabhängigkeit** schaffen: In gerechtfertigten Fällen können zwei Bedienungsgruppen einander zugeordnet werden. Der Brandalarm wird dann erst nach Ansprechen beider Bedienungsgruppen weitergeleitet.
- Der Einbau von **Überspannungs - Schutzelementen** verhindert Fehlalarme, die durch Gewitter bzw. Schaltüberspannungen hervorgerufen werden.

**Fehl- und Täuschungsalarme verursachen Ärger und Kosten!**  
Ihre Feuerwehr berät Sie gerne!



**Landesfeuerwehrverband Tirol:** ( 05262/6912 DW 111 [kommando@lfv-tirol.at](mailto:kommando@lfv-tirol.at)

**Landesfeuerwehriinspektorat Tirol:** ( 05262/6912 DW 312 [inspektorat@lfv-tirol.at](mailto:inspektorat@lfv-tirol.at)

**Brandverhütung Tirol:** ( 0512/58 13 73 [mail@bv-tirol.at](mailto:mail@bv-tirol.at)

Stand: 13.03.09

# Kommandant a.D. und Kapitän zur See

Paul Seitz widmet sich heute seinem großen Hobby, den Schiffen. Er erinnert sich an seine Zeit als Bezirkskommandant von Reutte: „Die gute Teamarbeit und die Aufrüstung der Feuerwehren stand für mich stets im Vordergrund!“



**D**ie Feuerwehrlaufbahn des Reuttener Uhrmachermeisters begann in einer Löschgruppe in der Tränke-Siedlung in Reutte. Eine Zeit, in der von modernen Tanklöschfahrzeugen, Mannschaftstransportern, Drehleitern etc. noch keine Rede war. „Mit der kargen Ausrüstung im Gruppenkarren wurden wir so gut wie nie aktiv. Wir waren in der Feuerwehr Reutte integriert, die damals über ganze zwei Fahrzeuge verfügte.“ Schon bald wurde der fleißige Feuerwehrmann zum Gruppenkommandanten befördert, die nächste Stufe – Kommandant der Feuerwehr – wurde aber übersprungen. Zum einen bewältigte Seitz die Prüfungen für die Leistungsabzeichen in Bron-

ze, Silber und Gold mit Erfolg – zum anderen hatte er im damaligen Reuttener Bez.-Kdt. Friedl Schennach einen Mentor, dem er fünf Jahre lang als Bez.-Kdt.-Stellvertreter zur Seite stand. Als Schennach seine Funktion zurücklegte, wurde Paul Seitz zum Bezirkskommandanten gewählt.

Die Verantwortung für fünf Abschnitte, 41 Feuerwehren, eine Betriebsfeuerwehr (Plansee-Werke) und 17 Löschgruppen stellte Seitz unter ein Motto: Teamarbeit! „Ich habe stets darauf Wert gelegt, dass die Abschnittskommandanten stark in die Arbeit eingebunden waren. Auch die wichtige Zusammenarbeit mit der Plansee-Betriebsfeuerwehr hat bestens funktioniert.“

Das Wissen um die Gefährlichkeit diverser Materialien und Stoffe erarbeitete er sich als Mitarbeiter des Fachgebietes 4,6 (gefährliche Stoffe) auf Bundesebene: „Es war für mich eine Herausforderung, vieles, was dort von erstklassigen

**Stolzer Großvater:** Paul Seitz mit einem Bild seines Enkels Alexander! Es steht außer Frage: Die Feuerwehr Reutte darf sich auf einen weiteren Feuerwehrmann aus dem Hause Seitz freuen!



**Paul Seitz** als junger Gruppenkommandant bei einer Bezirkssitzung (Foto links oben, Paul Seitz sitzt ganz rechts), als schneidiger Bezirkskommandant von Reutte, als Bewerber bei einem internationalen Bewerb in Vöcklabruck und schließlich als stolzer Schiffsbauer! Dass es sich bei diesem Modell nur um einen Löschkreuzer handeln kann, liegt quasi in der Natur der Sache!

Experten vermittelt wurde, in der Feuerwehrrarbeit vor Ort umzusetzen.“

Daneben war auch die Zeit der Aufrüstung in allen Bereichen gekommen, die unter seinem Vorgänger begonnen hatte und von ihm weitergeführt wurde. „Die zweite Fahrzeuggeneration brachte ein Problem mit sich“, erinnert sich Seitz, „die damaligen Garagen waren zu klein. Es mussten also nicht nur die technischen Geräte und die Fahrzeugbestände erweitert, sondern auch neue Feuerwehrrhallen gebaut werden.“

Paul Seitz blieb in seiner aktiven Zeit von prägenden Ereignissen nicht verschont. Als Feuerwehrmann war er beim Brand eines Bauernhofes in Holzgau im

Einsatz, bei dem eine Frau ums Leben kam. Und als Bezirkskommandant hatte er seinen schwierigsten Einsatz bei einem furchterlichen Autounfall auf der Umfahrungsstraße von Reutte: „Vier Tote im zerstörten Auto, darunter zwei kleine Kinder – das sind Erlebnisse, die einen das ganze Leben lang begleiten!“

### Freizeitkapitän zur See

Die Feuerwehrrarbeit begleitet Paul Seitz auch nach seinen Tätigkeiten als Hauptbewerber bei Leistungsbewerben und als Bezirks-Atemschutzbeauftragter sowie nach seinen zwei Perioden als Bezirkskommandant, indem er weiterhin als

„einfacher Feuerwehrmann“ im Dienst steht. Auch nach der Pensionierung – das bekannte Uhren- und Schmuckgeschäft in der Klostergasse 1 in Reutte hat einer seiner beiden Söhne übernommen – hat Paul Seitz einiges zu tun. Schließlich leben vier Generationen unter einem Dach. Wann immer es die Zeit erlaubt, geht es zum Segeln auf den Plansee. Und wenn eine ruhigere Phase eintritt, widmet er sich dem Modellbau, bei dem er seine beiden großen Leidenschaften in optimaler Weise verbindet: Der Kapitän zur See baut Schiffe und hat sich in Anlehnung an Feuerwehrrzeiten den „Löschkreuzer Wesser“ als Flaggschiff ausgesucht!

**Manfred Hassl**

## PORTRAIT

### Paul Seitz Bezirkskommandant a.D. von Reutte

**Geburtsdatum/Geburtsort:** 25.7.1937 in Reutte

**Familienstand:** verheiratet, 2 Söhne, 4 Enkel

**Hobbys:** Segeln, Skifahren

**Lieblings-Reiseziel:** Mittelmeerraum

**Lieblings-Essen:** Mehlspeisen

**Lieblings-Musik:** Klassik

**Lebenslauf:** VS, HS, Lehre,

1961 Meisterprüfung Uhrmacher

**Funktionen:** Gruppen-Kdt., Hauptbewerber, Atemschutzbeauftragter Bez. Reutte, Bez.Kdt.-Stellvertreter, Bezirkskommandant Reutte

**Auszeichnungen:** mehrere Auszeichnungen





Einer der größten Waldbrände der letzten Jahrzehnte in Tirol wütete ab 10. April 2009 östlich der Kranebitter Klamm in Innsbruck

# Einsatzzahlen steigen weiter

820 Personen konnten die Tiroler Feuerwehren aus lebensbedrohenden Notlagen retten. Dies entspricht in etwa der Vorjahreszahl. Ungebrochen ist die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung der Tiroler Feuerwehrmitglieder, um die zur Verfügung stehende Ausrüstung professionell einzusetzen.

**W**ährend die Einsatzzahlen im technischen Bereich weiter rasant steigen, gehen die Brandeinsätze sowie die Fehl- und Täuschungsalarme leicht zurück. Insgesamt wurde 2009 bei über 15 000 Einsätzen Hilfe geleistet. Verstärkte Heiζtätigkeit, bedingt durch die tiefen Temperaturen über einen langen Zeitraum, haben 2009 zu vermehrten Kaminbränden und Bränden in Heizungsanlagen (Kachelöfen und Hackschnitzelanlagen) geführt. Ein Teil der Steigerung der Einsätze im technischen Bereich entfällt auch auf Insekteneinsätze.

Um die 2008 stark gestiegenen Fehl- und Täuschungsalarme durch automatische Brandmeldeanlagen zu reduzieren, wurden 2009 zahlreiche Maßnahmen gesetzt,

die auch 2010 weitergeführt werden. Die Vorteile der frühzeitigen Branderkennung und Brandmeldung automatischer Meldeanlagen dürfen nicht durch die hohe Anzahl der Fehl- und Täuschungsalarme und der daraus resultierenden Verärgerung der Betreiber und der Feuerwehren in den Hintergrund gedrängt werden. Die Eigenverantwortung der Betreiber von Brandmeldeanlagen muss hier besonders angesprochen werden. Auswertungen zeigen, dass teilweise sehr schlampig agiert wird. Jährlich mehr als 5 Fehlalarme bei 30 % der aufgeschalteten Brandmeldeanlagen in einigen Gebieten zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf. Ein Merkblatt in dieser Ausgabe des Tiroler Florian gibt Anleitungen für die Vermeidung von Fehl- und

Täuschungsalarmen und zeigt die möglichen betrieblichen und technischen Maßnahmen auf. Durch das Ausnutzen der Interventionszeitenverordnung und der Möglichkeit des Stornierens eines Alarmes sind die Grundlagen für eine Reduktion der Fehl- und Täuschungsalarme auf ein erträgliches Maß geschaffen. Die von den Feuerwehren geretteten Sachwerte können nach ersten Einschätzungen mit 26 Mio. € beziffert werden.

1,6 Mio. € unentgeltliche Arbeitsstunden entsprechen einer Leistung von 53 Mio. € für die Allgemeinheit.

In Summe ein ereignisreiches Jahr, das ohne schwere Unfälle bei Einsätzen abgeschlossen werden konnte.

**HBI Manfred Liebentritt**

# Leistungsbilanz 2009 in Zahlen

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	Tirolweit
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>2.170</b>	<b>1.224</b>	<b>1.890</b>	<b>2.356</b>	<b>1.413</b>	<b>614</b>	<b>711</b>	<b>928</b>	<b>3.769</b>	<b>15.075</b>
Brand	226	152	306	408	210	90	132	115	613*	2.252
Technisch	1.396	812	1.207	1.250	856	357	260	570	1.573*	8.281
Brandsicherheitswache	153	21	95	174	76	37	47	101	788*	1.492
Fehlalarm	395	239	282	524	271	130	272	142	795*	3.050

\*Zahlen mit Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	Tirolweit
<b>Einsatzstunden gesamt</b>	<b>24.658</b>	<b>13.724</b>	<b>21.327</b>	<b>25.834</b>	<b>19.023</b>	<b>9.469</b>	<b>10.550</b>	<b>11.911</b>	<b>9.396</b>	<b>145.892</b>
Brand	8.067	4.648	7.863	9.082	7.006	2.590	2.969	3.787	6.728*	52.740
Technisch	10.252	6.916	10.052	10.628	7.093	4.718	4.162	6.135	1.779*	61.735
Brandsicherheitswache	4.777	818	2.098	4.057	2.209	1.174	1.622	1.420	701*	18.876
Fehlalarm	1.562	1.342	1.314	2.067	2.715	987	1.797	569	188*	12.541

\*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	Tirolweit
<b>Personen im Einsatz ges.</b>	<b>15.532</b>	<b>10.851</b>	<b>15.160</b>	<b>20.441</b>	<b>12.214</b>	<b>6.052</b>	<b>7.677</b>	<b>7.386</b>	<b>3.361</b>	<b>98.674</b>
Brand	3.789	3.171	4.546	6.232	3.667	1.522	2.366	2.094	1.510*	28.897
Technisch	7.177	4.625	7.572	7.771	4.636	2.780	2.222	3.717	1.338*	41.838
Brandsicherheitswache	997	150	385	601	431	159	284	294	156*	3.457
Fehlalarm	3569	2.905	2.657	5.837	3.480	1.591	2.805	1.281	357*	24482

\*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

## 32.710 Mitglieder in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	Tirolweit
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>4.079</b>	<b>2.139</b>	<b>4.444</b>	<b>7.589</b>	<b>3.473</b>	<b>3.017</b>	<b>3.590</b>	<b>3.403</b>	<b>976</b>	<b>32.710</b>
Aktiv	3.050	1.509	2.996	5.404	2.661	1.945	2.658	2.578	670	23.471
Reserve	820	474	1.227	1.936	683	902	739	800	222	7.803
Jugend	209	156	221	249	129	170	193	25	84	1.436



Einmarsch der Bewerber beim gesamttiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb 2009 in Axams.



## Kurz notiert

### Bezirk Reutte

> **18. April:** Bezirksfeuerwehrtag in Tannheim

### Bezirk Imst

> **14. Mai:** Bezirksfeuerwehrtag in Silz

### Bezirk Innsbruck-Stadt

> **4. April:** Ball FF Igls

> **7. April, 19:30:** Bezirksausbildung

> **9. April:** Flughelfer-Weiterbildung für alle aktiven Flughelfer

> **16. April:** Bezirkskatastrophenübungstag

> **5. Mai, 19:30:** Bezirksausbildung

> **19. Mai, 19:30:** Jugendbetreuer-Sitzung (Wache Arzl)

> **28. Mai:** Bezirksfeuerwehrtag (Flughafen)

> **2. Juni, 19:30:** Bezirksausbildung

> **12. Juni, 20:00:** Hallendisco der FF Vill

> **13. Juni, 10:00:** Feuerwehr-Frühschoppen FF Vill

> **19. Juni:** Bezirksübungseinsatztag

> **21. Juni, 20:00:** Kommandanten-Dienst-versammlung (Wache Arzl)

> **26./27. Juni:** Einweihung DL30-Hötting

> **3. Juli:** Bezirksfußballturnier (Pädag. Hochschule Tirol)

> **7. Juli, 19:30:** Bezirksausbildung

### Bezirk Innsbruck-Land

> **24. April:** ASLA Bewerb in Ampass

> **30. Mai:** Bezirksfeuerwehrtag in Absam

### Bezirk Schwaz

> **30. April:** Bezirksfeuerwehrtag in Strass i. Zillertal

> **15. Mai:** Firefightergames in Kaltenbach/Zillertal

### Bezirk Kufstein

> **12. Mai:** Bezirksfeuerwehrtag in Walchsee

> **28. und 29. Mai:** Bezirksnassbewerb in Alpbach



## Leistungsbewerbe 2010

### Nassbewerbe in den Bezirken:

<b>Bezirk Kufstein:</b>	28.-29. Mai 2010,	Alpbach
<b>Bezirk Landeck:</b>	18.-19. Juni 2010,	Pettneu a.A.
<b>Bezirk Schwaz:</b>	02.-03. Juli 2010,	Buch
<b>Bezirk Reutte:</b>	02.-04. Juli 2010,	Pflach
<b>Bezirk Imst:</b>	09.-10. Juli 2010,	Sölden
<b>Bezirk Kitzbühel:</b>	10. Juli 2010,	Schwendt
<b>Bezirk IBK-Land:</b>	02.-03. Juli 2010,	Matrei am Brenner
<b>Bezirk Lienz:</b>	10. Juli 2010,	Schlaiten

**FLA Bronze/Silber:** 04.-05. Juni 2010, Nesselwängle/Reutte

**FJLA Bronze/Silber:** 02.-03. Juli 2010, Telfs/lbk-Land

**Landesnassparallelbewerb:** 07. August 2010, Neustift i.St.

### Landesbewerb Südtirol

22. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und

34. Landesjugend-Feuerwehrleistungsbewerb:

25.-27.06.2010 in Lana/Südtirol



## 2. Sicherheitstage Bayern-Tirol



Nach dem erfolgreichen Auftakt 2007 in Höfen mit den 1. Grenzüberschreitenden Sicherheitstagen Bayern-Tirol, lädt der Kreisfeuerwehrverband Garmisch-Partenkirchen e.V. zusammen mit seinem Partner, dem Bezirksfeuerwehrverband Reutte, vom 9. bis 11. Juli 2010 zu den 2. Grenzüberschreitenden Sicherheitstagen Bayern-Tirol unter dem erweiterten Motto „Sicherheit grenzenlos!“ ein. Vor diesem Hintergrund wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit einer erstmaligen, groß angelegten länder- und organisationsübergreifenden Fortbildungsveranstaltung intensiviert. Experten beider Länder werden referieren, mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen und Verbesserungen diskutieren. **Alle Infos:** [www.ffgap.de/sichtage2010.html](http://www.ffgap.de/sichtage2010.html)

## Kurz notiert

### Bezirk Kitzbühel

> **10. April:** Atemschutz - Leistungsprüfung Stufe I, II und III

> **17. April:** Wissenstest der Jugend in Hochfilzen

> **23. April:** Bezirks-Feuerwehrtag in Fieberbrunn

> **22.-24. Mai:** 5. Internationales Feuerwehr-Oldtimer-Treffen mit umfangreichem Rahmenprogramm, Info: [www.traditionsvereine-kitzbuehel.at](http://www.traditionsvereine-kitzbuehel.at)

### Bezirk Lienz

> **30. Mai:** Bezirksfeuerwehrtag in Matrei im Osttirol

## NFO

### Feuerwehr-Radmeister gesucht!

Die Freiwillige Feuerwehr Schwaz veranstaltet am 19. Juni die Österreichische Radmeisterschaft der Feuerwehren in Form eines Einzelzeitfahrens über 23,5 km bei 175 hm. Die Strecke führt vom neuen Gerätehaus über Stans und Jenbach bis Wiesing und über Rotholz und Buch zurück nach Schwaz.

Startberechtigt sind alle Mitglieder einer Berufs-, Betriebs- oder Freiwilligen Feuerwehr in Österreich. Nennschluss: 31. Mai 2010 Keine Nachnennungen möglich!

### Anmeldung/Info:

Feuerwehr Schwaz  
Münchner Straße 21  
6130 Schwaz

[www.ff-schwaz.at](http://www.ff-schwaz.at)

**E-Mail:** [radmeisterschaft@feuerwehrschwaz.at](mailto:radmeisterschaft@feuerwehrschwaz.at)

### Kontaktpersonen:

Armin Baumann  
Tel.: 0676/885313730  
Peter Lindner  
Tel.: 0676/83697409

# Bald im Einsatz

# ...der neue AT!

Auf der Interschutz in Leipzig!  
7. bis 12. Juni 2010 in Halle 4.



Der neue AT von Rosenbauer:  
Die nächste Generation im  
Feuerwehr-Fahrzeugbau.

## AT-Weltpremiere auf der Interschutz

Im neuen AT haben wir zusammengeführt, was unsere Feuerwehrfahrzeuge so leistungsstark macht, und um technische Neuerungen ergänzt. Überzeugen Sie sich selbst von unserem innovativen Fahrzeugkonzept, das Maßstäbe setzen wird.

Besuchen Sie uns auf der Interschutz in Leipzig in Halle 4.

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**

Der Martin kennt  
koa Wochnend,  
isch immer da  
wenn's bei dir  
brennt

Sie sind immer da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Freiwillig.  
Die Tiroler Feuerwehren. Darum ist die TIROLER VERSICHERUNG  
für sie da, wenn es darum geht, für eine anforderungsgerechte  
Ausrüstung zu sorgen.  
TIROLER VERSICHERUNG – Partner der Tiroler Feuerwehren

[www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)

**tiroler**  
VERSICHERUNG